



# Darstellung der Daten von ready4life Österreich

Schuljahr  
2022 - 2023



# Einleitung

**ready4life** ist ein digitales interaktives Coachingprogramm zur Förderung von Lebenskompetenzen für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren.

Stress, Konflikte und negative Gefühle sind Teil der jugendlichen Lebensphase und stehen oftmals im engen Zusammenhang mit Substanzkonsum und problematischen Verhalten.

**ready4life** hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, Jugendliche frühzeitig zu sensibilisieren und ihre Ressourcen zu stärken, um sie in ihrer Gesundheit zu fördern und einer möglichen Suchtentwicklung vorzubeugen.

**ready4life** unterteilt sich dabei in einen Workshop, der in der Schule oder dem Ausbildungsbetrieb stattfindet, und einem anschließenden digitalen Coaching, welches in Form eines Chatbots, mit Hilfe von Microdialogen, durchgeführt wird.

## Medien

[www.ready4life.at](http://www.ready4life.at)



[instagram.com/  
ready4life\\_at](https://www.instagram.com/ready4life_at)



## Videos

Video  
ready4life



Erklärfilm für  
Jugendliche



Erklärfilm für  
Schulen/Betriebe



Das bereits seit 2019 bestehende Programm wurde mit Schuljahr 2022/23 von den österreichischen Fachstellen für Suchtprävention übernommen und in unterschiedlichen Ausprägungen in allen Bundesländern umgesetzt.

Im folgenden Bericht werden einzelne Ergebnisse dieses Schuljahres dargestellt.

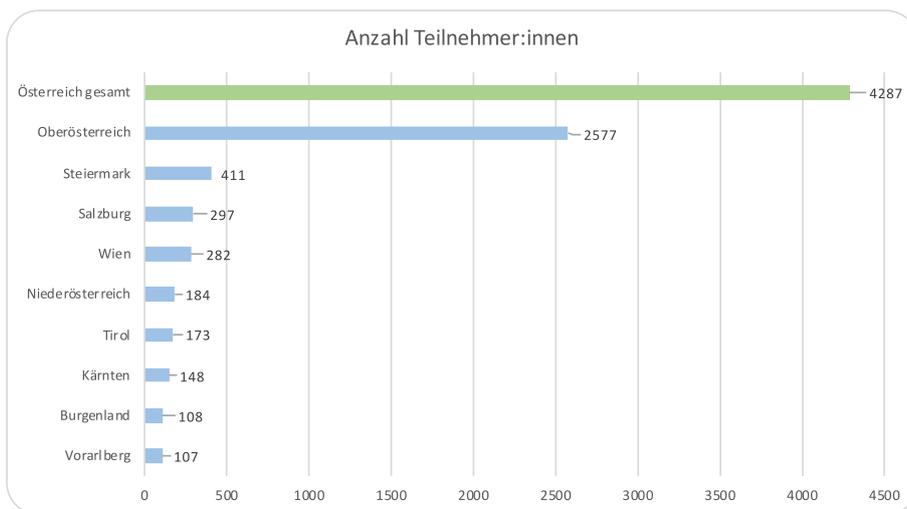
# Auswertung Österreich gesamt

Die App ready4life wurde im Zuge von Workshops in Schulen, Betrieben oder arbeitsmarktpolitischen Kursen Jugendlichen vorgestellt und der Beginn des interaktiven Coachings in den Workshopablauf integriert.

Die Art der Workshops wurde dabei unterschiedlich gestaltet. In einigen Bundesländern wurden rund um die ready4life-App spezielle Workshops konzipiert, andere Fachstellen haben ready4life in bestehende Workshops für Suchtprävention integriert.

In diesem Schuljahr wurden vorwiegend Workshops in Berufsschulen, Internaten und Lehrbetrieben durchgeführt.

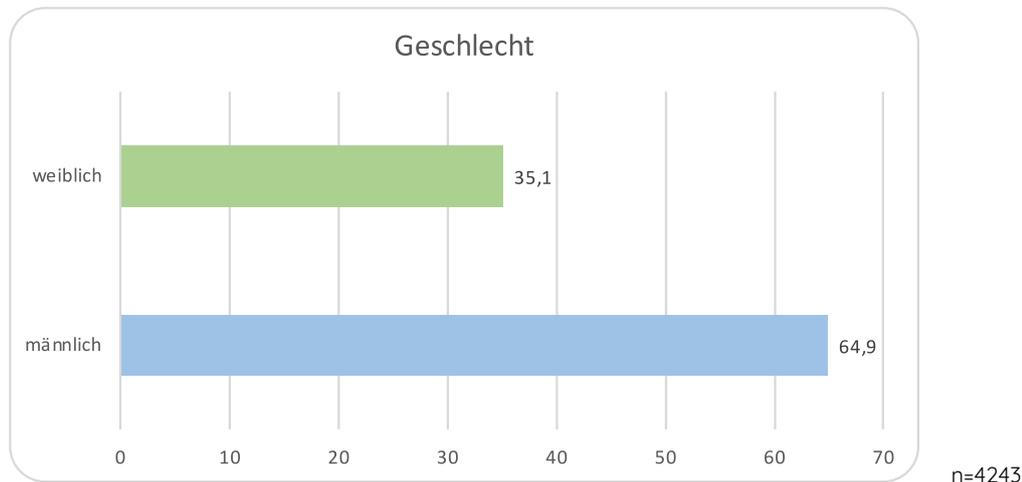
Im Zuge dieser Workshops entscheiden Jugendliche freiwillig, ob sie an ready4life teilnehmen wollen. Die Teilnahme ist anonym und kostenlos für Jugendliche.



Von September 2022 bis Juli 2023 konnten **4.287 Jugendliche** in Österreich erreicht werden.

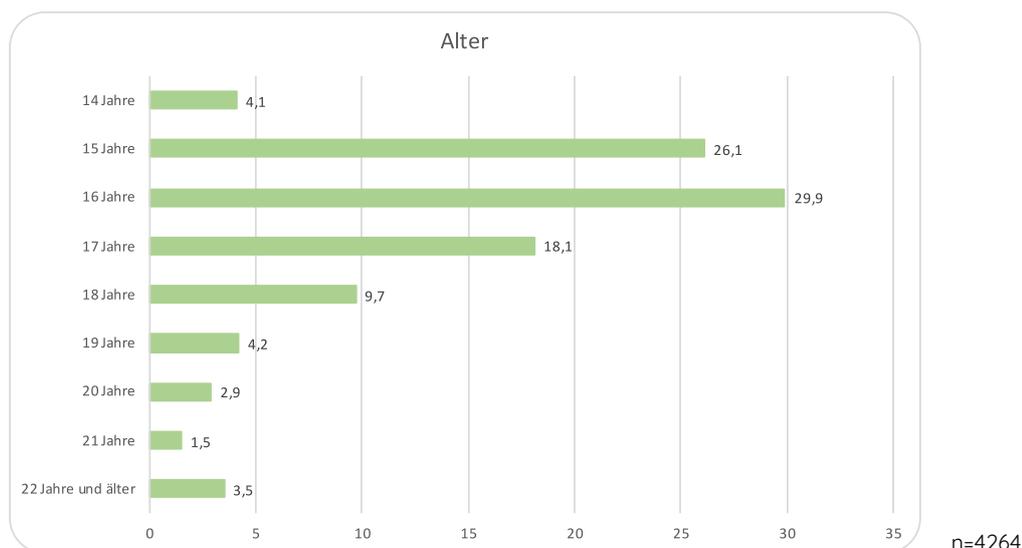
**1.489** Mädchen und **2.754** Burschen haben die App auf ihr Smartphone geladen und das Onboarding (Eingangsbefragung) begonnen.

Der höhere Anteil (64,9 %) von männlichen Teilnehmern erklärt sich einerseits dadurch, dass in Österreich mehr Burschen eine Lehre beginnen und andererseits, dass ready4life 2022/23 vor allem in Berufsschulen mit technischen Ausbildungen (Oberösterreich, Tirol) oder Lehrlingen in Industriebetrieben (Steiermark) vorgestellt wurde.



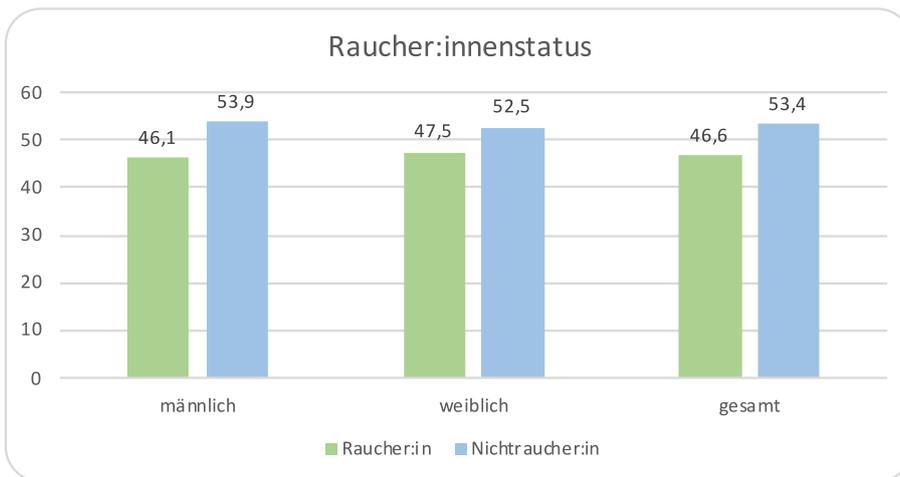
Die Vorstellung von read4life erfolgt in unterschiedlichen Settings für Jugendliche ab 14 Jahren. Beginnend in Polytechnischen Schulen - einige Jugendliche sind dabei noch 14 Jahre alt - bis hin zu Berufsschulen oder arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, wo sich Jugendliche befinden, die teilweise älter als 20 Jahre sind.

Der Großteil der Teilnehmenden war zwischen 15 oder 16 Jahren alt, da die meisten Workshops in der 1. bzw. 2. Berufsschulklasse durchgeführt wurden.



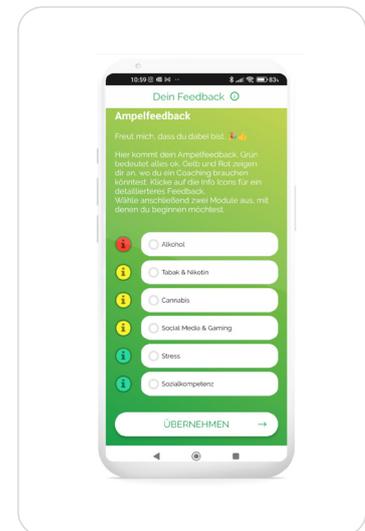
In der Eingangsbefragung wurden die Teilnehmenden nach ihrem aktuellen Rauchstatus befragt. Dabei gaben mehr als 53% der Jugendlichen an, Nichtraucher:innen zu sein (52,5 % der Mädchen und 53,9 % der Burschen).

Im Vergleich zu internationalen Erhebungen des Raucherstatus<sup>1</sup> bei dieser Altersgruppe ist der Raucher:innenanteil relativ hoch. Das wird darauf zurückgeführt, dass der Großteil der Workshops mit Lehrlingen in Lehrbetrieben und Berufsschulen stattfand, wo der Raucher:innenanteil höher liegt als bei Jugendlichen in anderen Schulformen. Diese Daten decken sich mit der Lehrlingsgesundheitsbefragung 2021/22, in der angegeben wird, dass fast die Hälfte der Lehrlinge beiderlei Geschlechts Zigaretten raucht (vgl. Felder-Puig, et al. 2023)<sup>1</sup>.



n=4115

Im Anschluss zur Online-Eingangsbefragung (Onboarding) erhalten die Teilnehmenden ein erstes individualisiertes Kompetenzprofil, das auf ihren gesundheits- und lebenskompetenzbezogene Angaben basiert. Mittels den drei Ampelfarben grün, gelb und rot wird den Teilnehmer:innen signalisiert, in welchen Bereichen bereits ein hohes Kompetenzniveau gegeben ist (grün) und in welchen Bereichen noch Verbesserungspotential (gelb oder rot) besteht.



<sup>1</sup> Lehrlingsgesundheitsbefragung 2021/22: [https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:eb787331-f630-4be4-962d-3268b976f791/%C3%96sterr.\\_Lehrlingsgesundheitsbericht\\_2023\\_1-1.pdf](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:eb787331-f630-4be4-962d-3268b976f791/%C3%96sterr._Lehrlingsgesundheitsbericht_2023_1-1.pdf)

## Alkohol

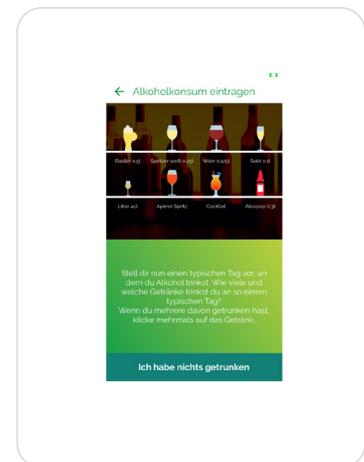
Im Onboarding gibt es drei Fragen zum Alkoholkonsum.

1. An wievielen Tagen hast du in den letzten 30 Tagen Alkohol getrunken?
2. Warst du in den letzten 30 Tagen auf einer Party, bei einem Fest, mit Freunden unterwegs? Denke an die Situation, in der du am meisten alkoholische Getränke getrunken hast. Wie viele der abgebildeten Getränke hast du in dieser Situation getrunken?
3. Stell dir nun einen typischen Tag vor, an dem du Alkohol trinkst. Wie viele und welche Getränke trinkst du an so einem typischen Tag?

Die Teilnehmer:innen können dabei beliebig viele unterschiedliche Getränke in einer virtuellen Bar auswählen.

Auf Basis der ausgewählten Getränke wird ein sogenanntes „Standardglas“ errechnet (in Österreich hat ein Standardglas 20 Gramm reinen Alkohol), das für die Erstellung des Ampelfeedbacks notwendig ist.

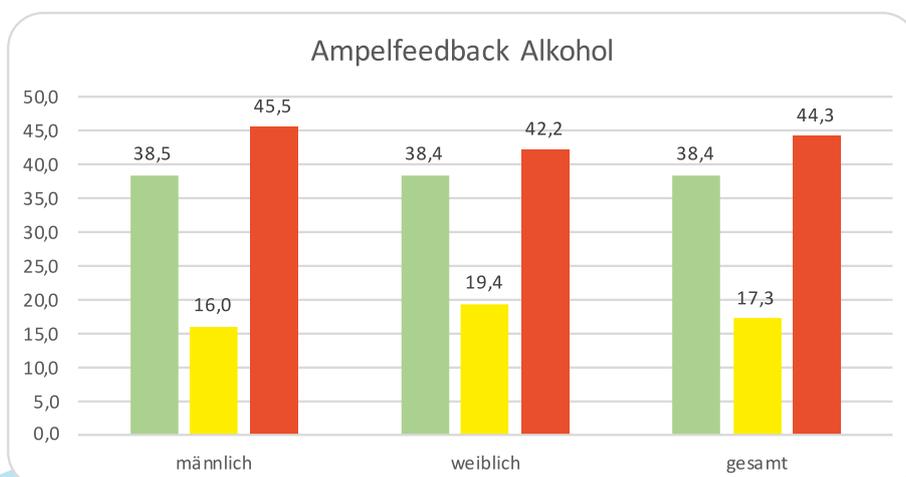
Neben der Anzahl der Standardgläser werden zur Erstellung des Ampelfeedbacks folgende Kriterien herangezogen: Alter und Geschlecht der Teilnehmer:in, Alkoholkonsum an einem durchschnittlichen Tag und maximale Anzahl an Getränken pro Gelegenheit.



Etwas mehr als 44 % der Teilnehmer:innen im Schuljahr 2022/23 erhielten ein rotes Ampelfeedback. Sowohl Mädchen als auch Burschen gaben an, mehrmals im Monat einen erhöhten Alkoholkonsum zu haben. Der hohe Anteil am roten Ampelfeedback wird darauf zurückgeführt, dass ready4life in diesem Schuljahr vor allem in Berufsschulen und mit Lehrlingen durchgeführt wurde.

Auch andere Erhebungen zeigen einen problematischeren Alkoholkonsum bei Lehrlingen als bei gleichaltrigen Schüler:innen (AHS bzw. BMS/BHS).

Im grünen Bereich (kein oder seltener Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen) unterscheiden sich die Geschlechter kaum.



n=3367

767 Jugendliche haben an der Teilnahme nicht zugestimmt. Das bedeutet, dass sie die Fragen im Onboarding ausgefüllt haben, aber nicht am Programm (Coaching) teilnehmen wollten.

Aus technischen Gründen sind im Ampelfeedback für Alkohol nur jene Teilnehmende zu finden, die der Teilnahme des Coachings zugestimmt haben.

Bei allen anderen Ampelfeedbacks sind alle Jugendlichen enthalten, die das Onboarding durchgemacht haben (auch ohne weitere Teilnahme am Coaching).

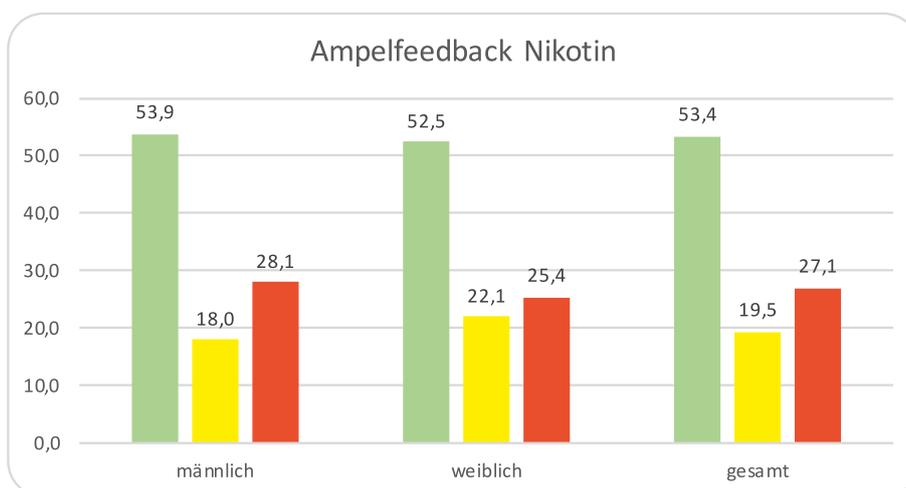
## Nikotin

Die Fragen nach dem Tabak- und Nikotinkonsum gestalten sich im Onboarding folgendermaßen:

1. Wie oft hast du in den letzten 30 Tagen Tabak (Zigarette, Shisha, Zigarre usw.) oder nikotinhaltige Produkte (E-Zigarette, E-Shisha, Snus, Schnupf usw.) konsumiert?
2. Rauchst du klassische Zigaretten?
3. An wie vielen Tagen hast du in den letzten 30 Tagen klassische Zigaretten geraucht?
4. An einem typischen Tag, an dem du klassische Zigaretten rauchst: Wie viele Zigaretten rauchst du dann?

Nichtraucher:innen (53,4 %) bekommen ein grünes Feedback, Gelegenheitsraucher:innen (19,5 %) ein gelbes und regelmäßige Raucher:innen (27,1 %) ein rotes Feedback.

Wie auch beim Alkoholkonsum unterscheiden sich Burschen und Mädchen kaum in ihrem Tabak- und Nikotinkonsum.



n=4115

## Social Media & Gaming

Das Ampelfeedback zum Thema Mediennutzung beinhaltet folgende Fragen:

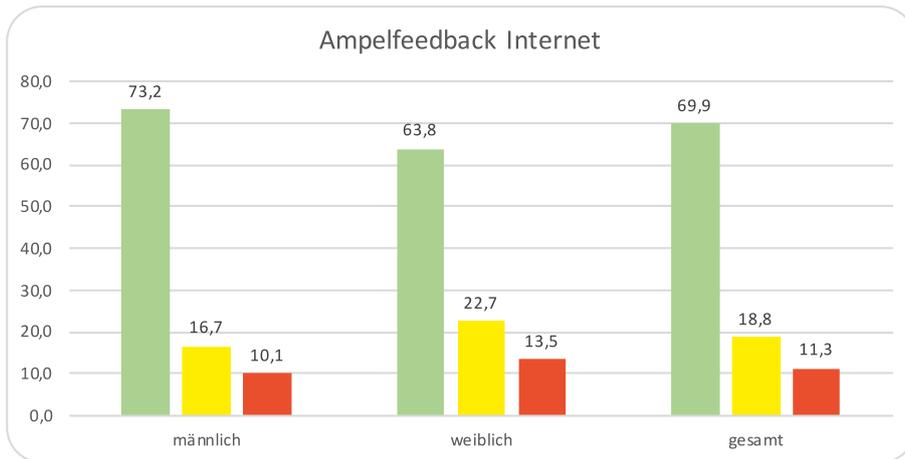
1. Welches der folgenden Onlineangebote nutzt du am häufigsten?
  - „Social Media (z.B. Instagram, Tiktok, Snapchat, Discord etc.)“
  - „Gaming (z.B. Rollenspiele, Ego-Shooter usw.)“
  - „Nichts davon“
2. Wie viel Zeit verbringst du täglich mit Social Media / Gaming an einem durchschnittlichen Wochentag? (Mo-Fr, in Stunden)
3. Wie viel Zeit verbringst du täglich mit Social Media/ Gaming an einem Tag am Wochenende? (Sa-So, in Stunden)
4. Hast du im vergangenen Jahr ... (mit jeweils den Antwortmöglichkeiten Ja / Nein – diese Items werden zur Berechnung des Ampelfeedbacks herangezogen)
  - ... regelmäßig an nichts anderes denken können als an den Moment, an dem du dich wieder mit Social Media/ Gaming beschäftigen kannst?
  - ... dich regelmäßig unzufrieden gefühlt, weil du mehr Zeit für Social Media/ Gaming hast aufwenden wollen?
  - ... dich oft unglücklich gefühlt, wenn du kein Social Media/ Gaming nutzen konntest?
  - ... oft Social Media/ Gaming genutzt, um nicht an unangenehme Dinge denken zu müssen?
  - ... oft heimlich Social Media/ Gaming genutzt?
  - ... regelmäßig kein Interesse an Hobbys oder anderen Beschäftigungen gehabt, weil du lieber mit Social Media/ Gaming beschäftigt warst?
  - ... regelmäßig Streit mit anderen gehabt durch deine Social Media/ Gaming Nutzung?
  - ... die Social Media/ Gaming Nutzung nicht stoppen können, obwohl andere dir sagten, dass du das wirklich tun musst?
  - ... ernsthafte Probleme mit deinen Eltern, Brüdern oder Schwestern oder Freunden gehabt durch deine Social Media/Gaming Nutzung?

Werden nicht mehr als zwei dieser Fragen mit JA beantwortet, so erhalten die Teilnehmer:innen ein grünes Ampelfeedback, bei nicht mehr als vier ein gelbes und darüber hinaus ein rotes Feedback.

Die Ergebnisse dieses Schuljahrs zeigen, dass etwas mehr als 11 % der teilnehmenden Jugendlichen eine erhöhte Auffälligkeit in der Mediennutzung aufweisen. Beinahe 70% haben ihre Mediennutzung gemäß ihren Angaben gut im Griff.

Ähnlich die Daten der Lehrlingsgesundheitsbefragung 2021/22, die ergab, dass ungefähr 7 % der weiblichen und 5 % der männlichen Lehrlinge über dem Schwellenwert der „Social Media Disorder“ Skala (= mindestens 6 von 9 „ja“-Antworten) liegen und damit eine auffällige bzw. problematische Nutzung von sozialen Medien zeigen. (Vgl. Felder-Puig, et al., 2023)<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Lehrlingsgesundheitsbefragung 2021/22: [https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:eb787331-f630-4be4-962d-3268b976f791/%C3%96sterr.\\_Lehrlingsgesundheitsbericht\\_2023\\_1-1.pdf](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:eb787331-f630-4be4-962d-3268b976f791/%C3%96sterr._Lehrlingsgesundheitsbericht_2023_1-1.pdf)



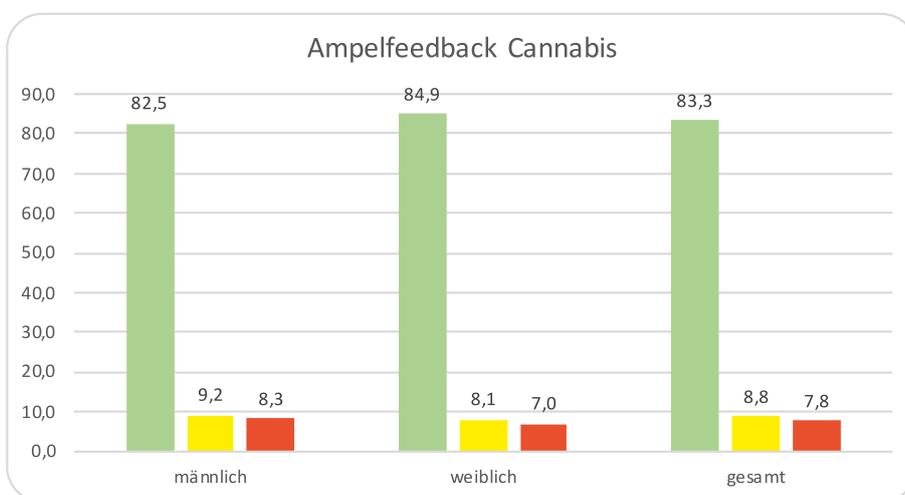
## Cannabis

Im Onboarding werden zum Thema Cannabis folgende Fragen gestellt:

1. Hast du jemals THC-haltiges Cannabis konsumiert oder zu dir genommen?
2. An wie vielen Tagen hast du in den letzten 30 Tagen THC-haltiges Cannabis geraucht oder zu dir genommen? (in Tagen)

Jugendliche, die niemals oder in den letzten 30 Tagen nicht konsumiert haben, erhalten ein grünes Feedback. All jene, die an maximal 4 Tagen im letzten Monat Cannabis zu sich genommen haben, bekommen ein gelbes und alle, die mehr als viermal gekifft haben, erhalten ein rotes Feedback.

Etwas mehr als 83 % der teilnehmenden Jugendlichen haben niemals oder nie in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert. 8,8 % der Teilnehmer:innen haben im letzten Monat weniger als viermal gekifft und 7,8 % konsumieren Cannabis regelmäßig (mehr als viermal im Monat).



## Sozialkompetenz

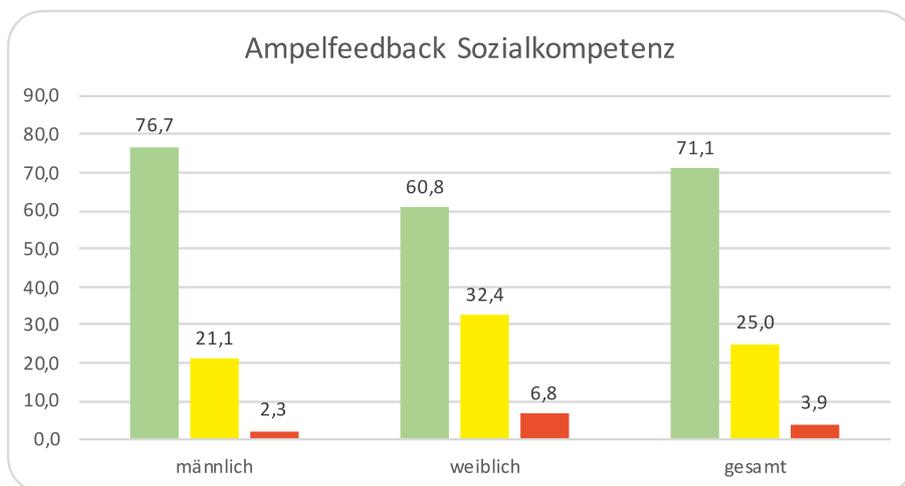
Für die persönlichen Einschätzung der eigenen Sozialkompetenz werden im Onboarding folgende Fragen gestellt.

- Wie sicher fühlst du dich in diesen Situationen? (5-teilige Ratingskala von „sehr unsicher“ bis „sehr sicher“)
  - Zu meiner Meinung stehen, auch wenn andere mich kritisieren.
  - Sagen, wenn ich finde, dass ich etwas gut gemacht habe.
  - Nachfragen, wenn ich an etwas Interesse habe, damit ich mehr erfahre.
  - Zugeben, wenn ich Unrecht hatte.
  - Anderen sagen, wenn ich etwas brauche.
  - Anderen sagen, wenn mich etwas stört, was sie tun.
  - Einer Gruppe von Freunden oder anderen Leuten sagen, dass ich nicht deren Meinung bin.
  - Einer Gruppe von Freunden oder anderen Leuten sagen, wenn ich etwas nicht tun will.

Jugendliche, die im Durchschnitt einen Gesamtsummenscore von mehr als 3,5 aufweisen, erhalten ein grünes Feedback, zwischen 2,5 und 3,5 Punkten ein gelbes und unter 2,5 ein rotes Feedback.

Unter Sozialkompetenz werden verschiedene Fähigkeiten zusammengefasst, die für den Umgang mit anderen Personen wichtig sind. Darunter fallen beispielsweise Kommunikationsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit oder zu seiner Meinung stehen.

71,1% der befragten Jugendlichen fühlen sich sehr sicher im Umgang mit anderen und damit, zu ihrer Meinung zu stehen. Die Abbildung zeigt, dass vor allem männliche Teilnehmende einen hohen Wert im grünen Bereich aufweisen und nur 2,3% fühlen sich unsicher im Umgang mit anderen. Im Gegensatz dazu fühlen sich nur 60,8% der Mädchen sicher und 6,8% unsicher im Umgang mit anderen.



n=4204

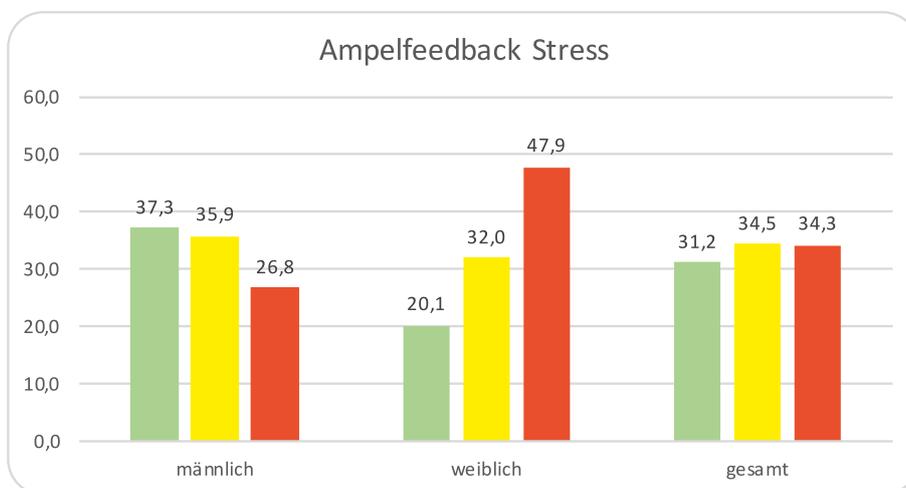
## Stress

Neben der Selbsteinschätzung des derzeitigen, subjektiven Stressempfindens der Teilnehmer:innen werden auch folgende Fragen im Onboarding herangezogen:

1. Zurzeit stresst mich in der Schule/Lehre ...
  - ... dass ich unter Zeitdruck stehe.
  - ... dass ich Angst habe, nicht alles richtig oder gut zu machen.
  - ... dass ich Konflikte mit Arbeitskollegen, Vorgesetzten oder Lehrpersonen habe.
  - ... dass ich viele Hausaufgaben und Prüfungen habe.
  
2. Zurzeit stresst mich an meiner Freizeit ...
  - ... dass ich Stress mit der Familie, Eltern oder dem Freundeskreis habe.
  - ... dass in der Freizeit zu viel los ist und die Zeit nicht für alles reicht.



Jugendliche, die bei der Frage „Jetzt würde mich interessieren, wie gestresst warst du in den letzten 30 Tagen?“ „überhaupt nicht“ oder „ein wenig“ angaben, erhielten ein grünes Feedback. Bei der Antwortmöglichkeit „neutral“ erhielten sie ein gelbes Feedback und wenn sie „stark“ oder „sehr stark“ angaben, erhielten sie ein rotes Feedback.



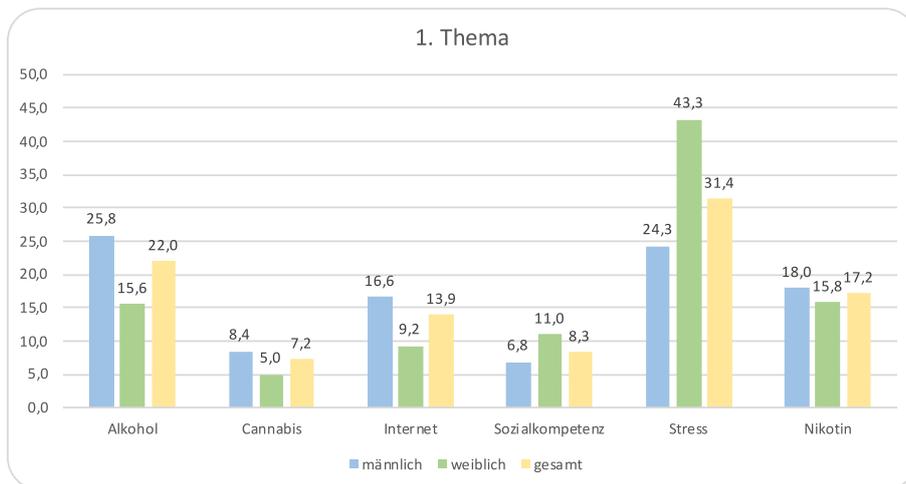
n=4163

Vor allem Mädchen fühlen sich in ihrer derzeitige Lebenssituation gestresst. Fast die Hälfte gaben an, dass sie stark oder sehr stark gestresst sind. Damit unterscheiden sie sich stark von den teilnehmenden Burschen, von denen etwas mehr als 26 % angeben stark bzw. sehr stark gestresst zu sein. Diese Ergebnisse spiegeln sich später auch in der Wahl der Coachingmodule wider, da 43,3 % der Mädchen das Modul Stress als erstes Modul wählen.

## Themenwahl

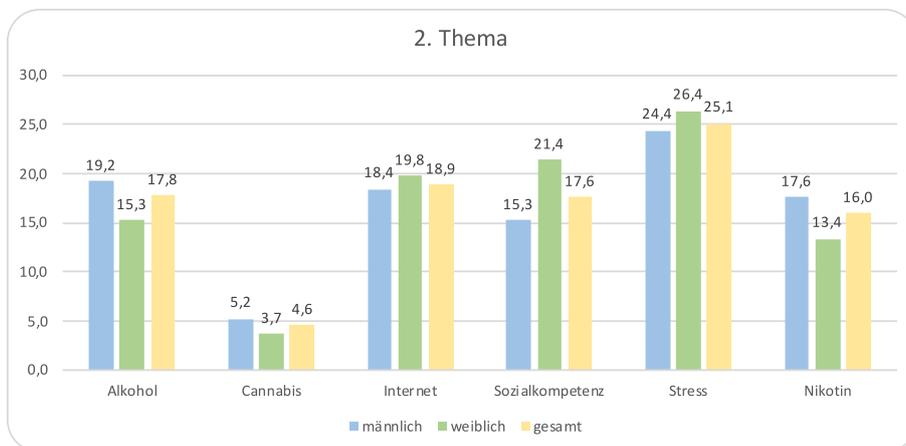
Welche Module die Jugendlichen wählen, entscheiden sie selbst. Das Ampelfeedback dient zwar als Orientierungshilfe, aber die Teilnehmenden haben die freie Wahl und auch die Reihenfolge bleibt ihnen selbst überlassen.

Unter allen sechs Modulen ist Stress das meistgewählte Modul – vor allem bei Mädchen. Während Burschen vor allem Alkohol und Tabak & Nikotin wählen.



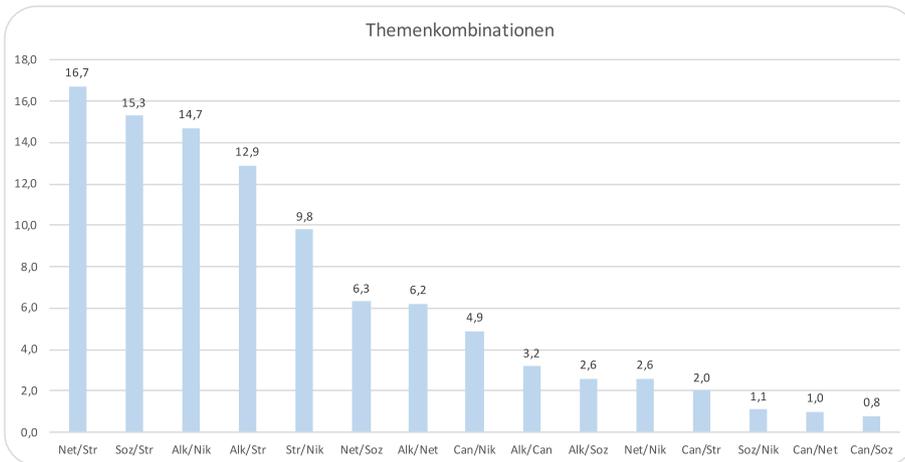
n=3307

Auch in der Wahl des 2. Moduls entscheiden sich ein Viertel der Teilnehmer:innen für das Modul Stress.



n=3307

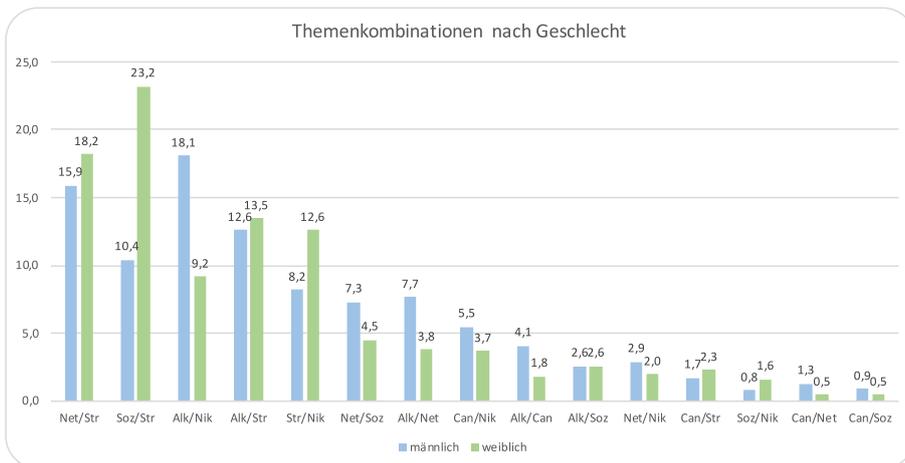
Am häufigsten werden die beiden Themen Internet / Stress in Kombination gewählt. Gefolgt von Sozialkompetenz / Stress und Alkohol / Nikotin.



n=3323

Bei den gewählten Themenkombinationen ist ersichtlich, dass vor allem Mädchen Stress / Sozialkompetenz am öftesten wählen.

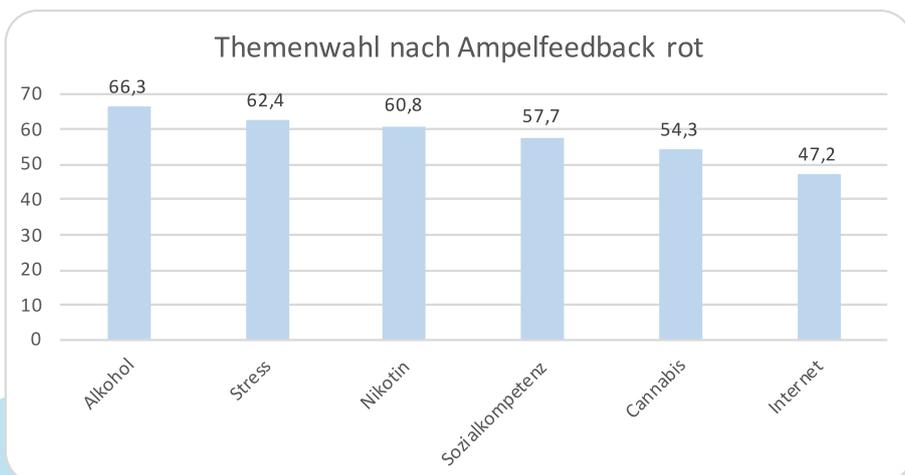
Bei den Burschen sind es die Themen Alkohol / Nikotin.



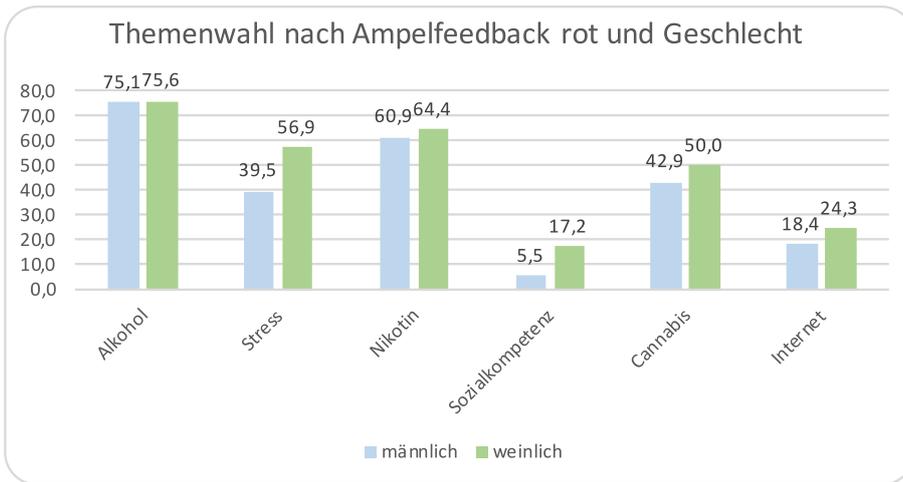
n=3323

Das Ampelfeedback hat einen Einfluss auf die Themenwahl.

Aus der Grafik ist unter anderem ersichtlich, dass 66,3 % der Teilnehmer:innen, die ein rotes Feedback beim Thema Alkohol bekommen haben, sich auch dazu entschieden, Alkohol als Coachingthema zu wählen. Ähnliches wird auch bei Stress oder Tabak / Nikotin bestätigt.



n=3369-4225



n=3367-4204

## Credits und Dauer der Teilnahme

Teilnehmer:innen bekommen für die Teilnahme am Coaching sogenannte Credits.

Für jedes Thema (Chat mit Avatar), das sie in einem Modul beginnen, bekommen sie einen Credit, für jeden abgeschlossenen Chat (Dauer 3-5 Minuten) erhalten sie 5 Credits.

Aus der Anzahl der Credits ist nun ersichtlich, mit wie vielen unterschiedlichen Themen sich Jugendliche in ihren zwei gewählten Modulen nach dem Workshop selbstständig in ihrer Freizeit beschäftigen.

Von den 4.243 Jugendlichen, die das Onboarding begonnen haben, haben 45,5% 0 Credits, was bedeutet, dass sie das Coaching nicht gestartet haben. Mehr als 50 % der Jugendlichen, denen ready4life vorgestellt wurde, haben sich die Inhalte der App in ihrer Freizeit angesehen und Teile des Coachings absolviert.

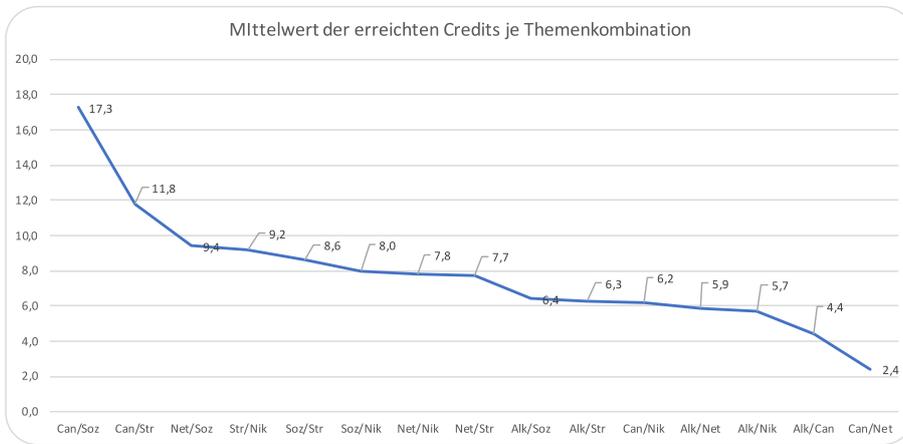
Nicht ganz ein Drittel haben sich mit einem Thema eines Moduls beschäftigt und 11,4 % haben zwei Themenchats mit ihrem Coach absolviert.

Klar ersichtlich in dieser Grafik ist auch, dass Mädchen länger am Coachingprogramm teilnahmen als Burschen.



n=4243

Die Themenkombination, wo Jugendliche durchschnittlich am längsten dabeigeblichen sind, war Cannabis / Sozialkompetenz, gefolgt von Cannabis /Stress und Internet / Sozialkompetenz.



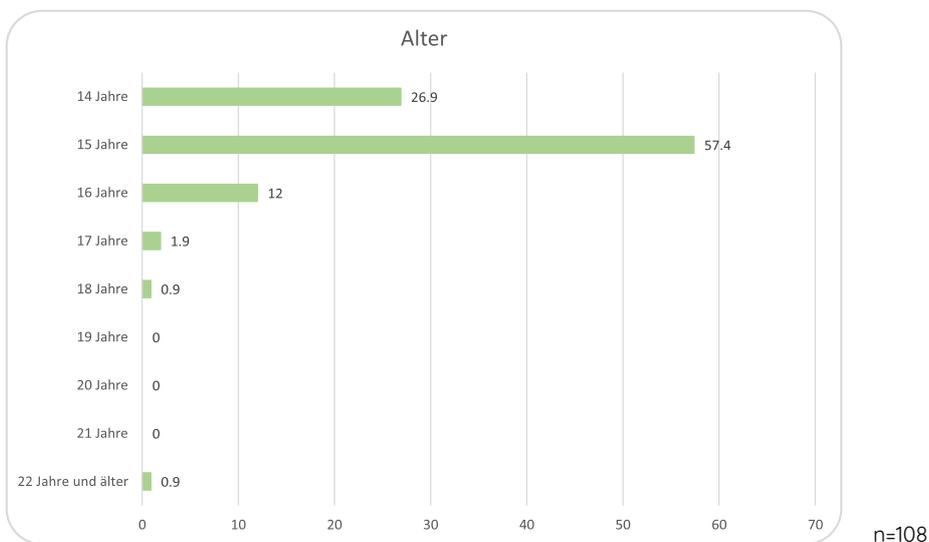
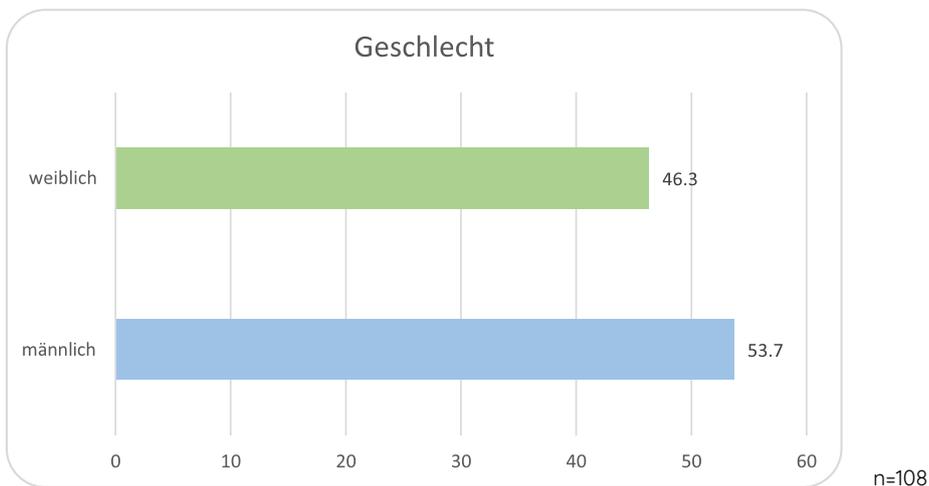
n=2322

# Auswertung der Daten aus den Bundesländern

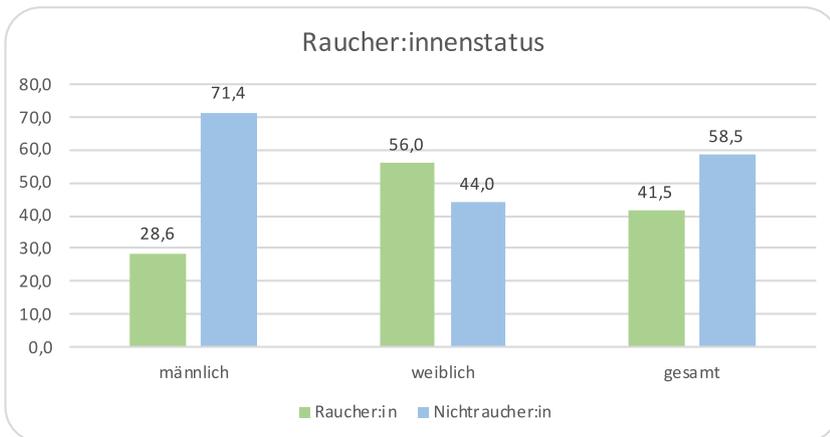
## BURGENLAND

Im Burgenland konnten 108 Jugendliche erreicht werden.

Die Workshops, in denen ready4life vorgestellt wurden, fanden in Polytechnischen Schulen und Fachschulen statt. Dabei war die Geschlechterverteilung folgendermaßen – 46,3 % Mädchen und 53,7 % Burschen.

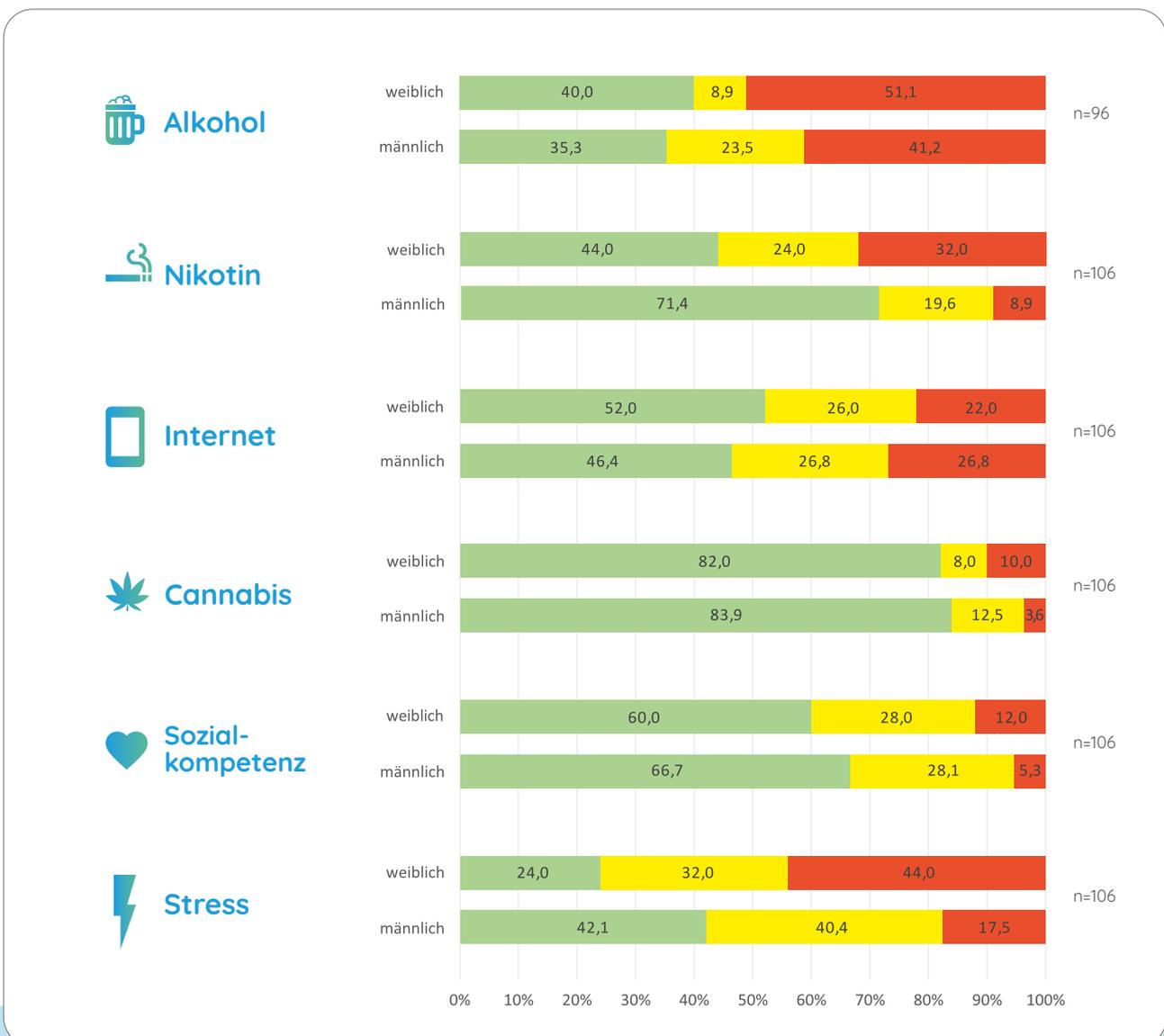


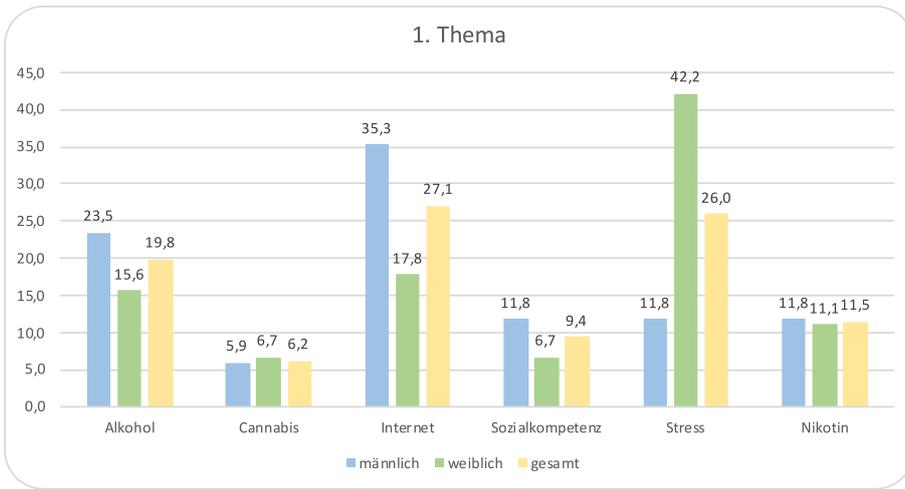
Der Anteil der Raucher:innen liegt bei 41,5 %. Die Grafik zeigt, dass wesentlich mehr Mädchen als Burschen gelegentlich oder regelmäßig Tabak- und Nikotinprodukte konsumieren.



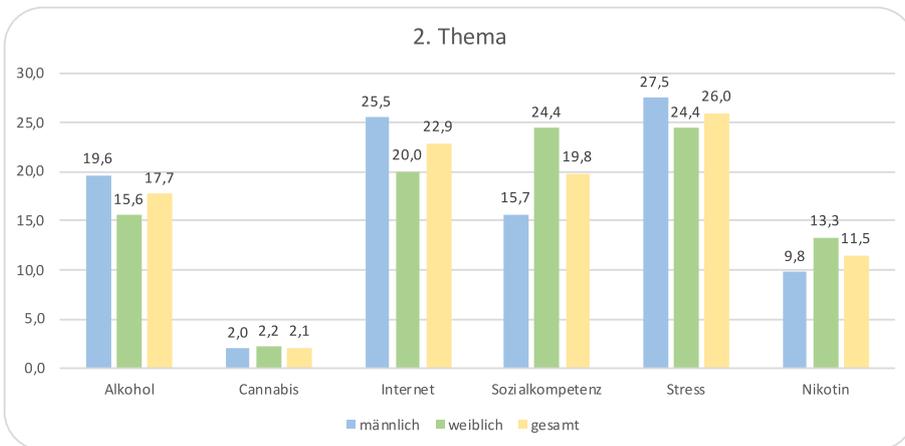
n=106

### Ampelfeedback und Themenwahl

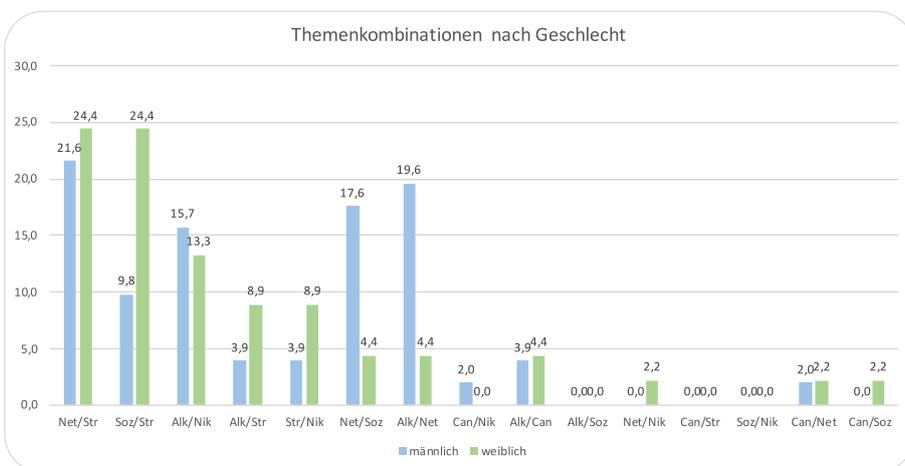




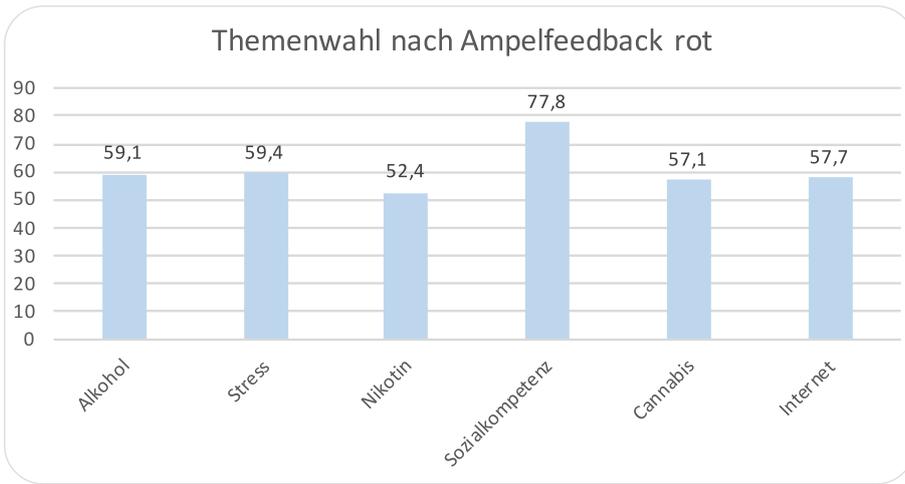
n=96



n=96



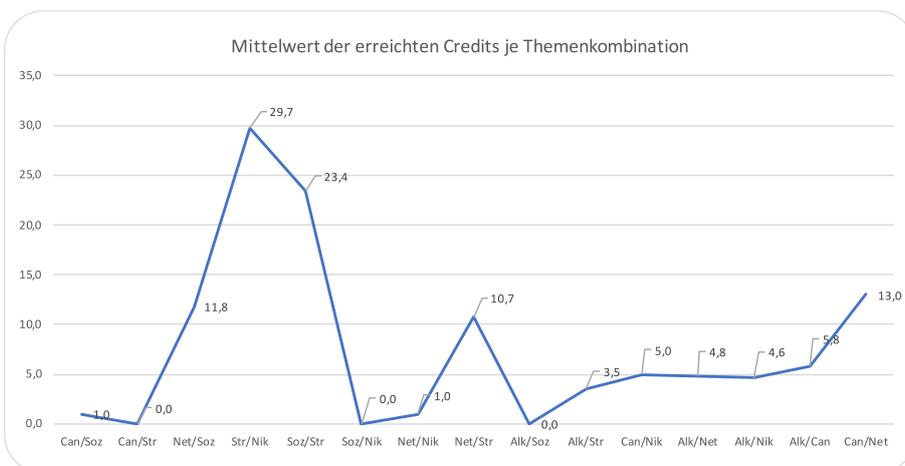
n=96



n=96 - 107



n=108

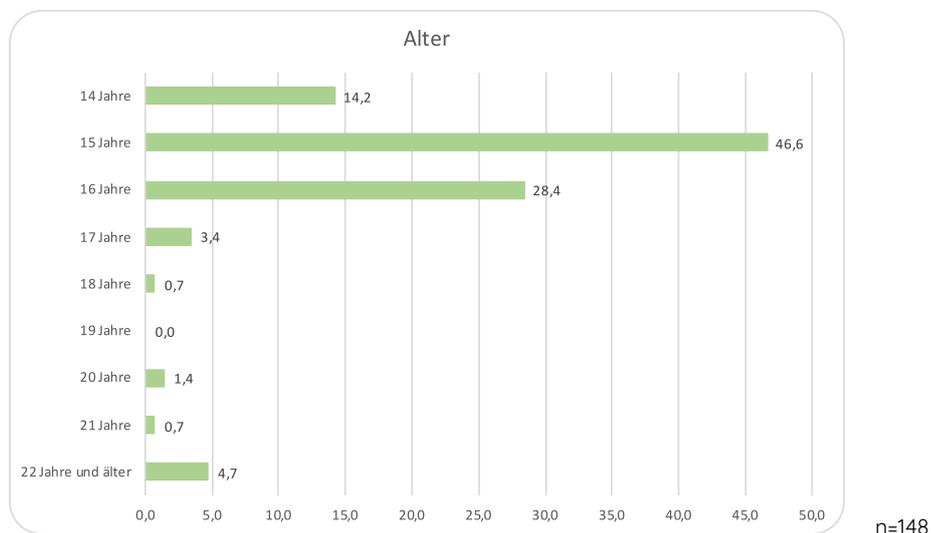
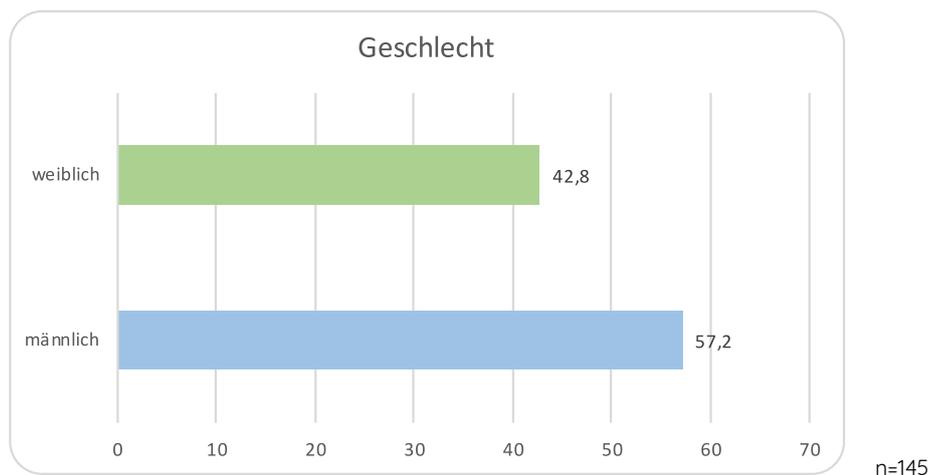


n=96

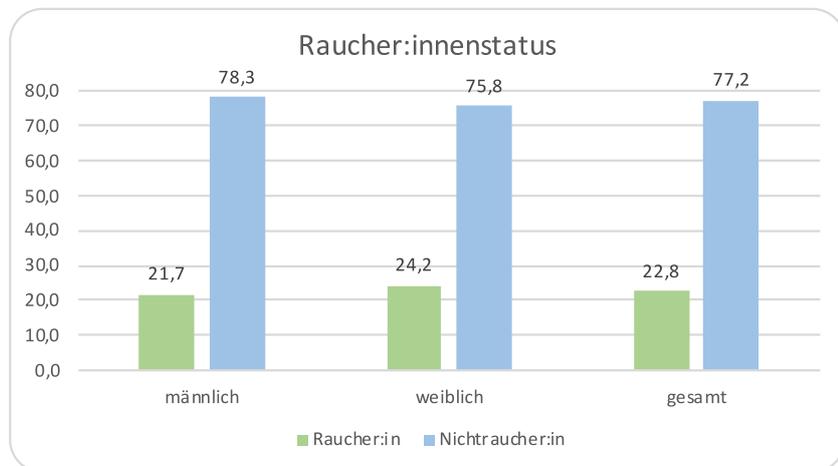
# KÄRNTEN

In Kärnten haben 148 Jugendliche an ready4life teilgenommen.

Die Workshops, in denen ready4life vorgestellt wurden, fanden überwiegend im Schulsetting (Gymnasium), aber auch in einem Betrieb und einer arbeitsmarktpolitischen Einrichtung statt.

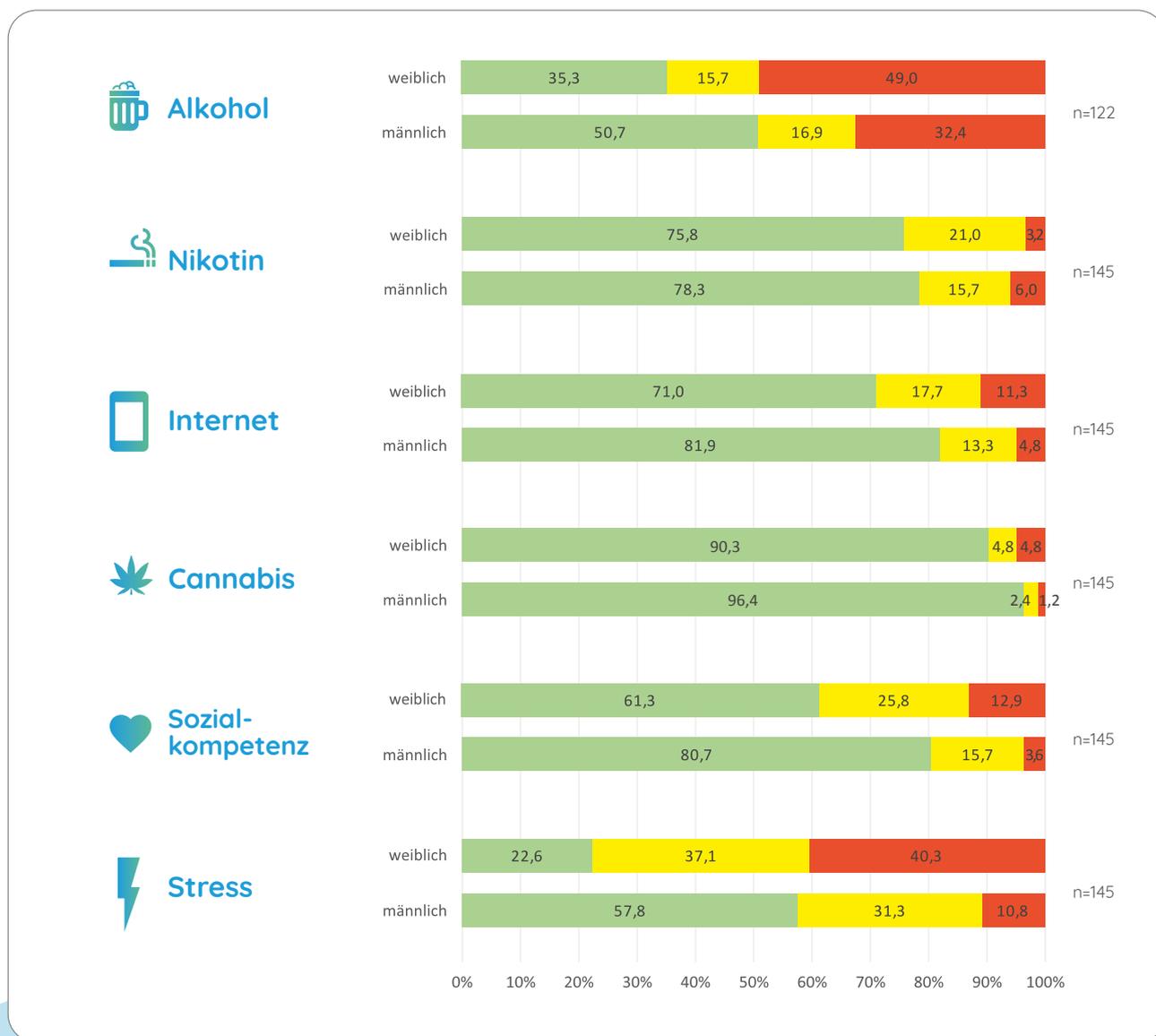


In Kärnten ist der Unterschied der Raucher:innen zwischen Schüler:innen und Lehrlingen gut erkennbar. Während in anderen Bundesländern, in denen vor allem mit Lehrlingen gearbeitet wurde, der Raucher:innenanteil weit höher liegt, ist der Anteil der Nichtraucher:innen in Kärnten relativ hoch. Dies entspricht auch den Daten der letzten HBSC-Studie 2022.<sup>3</sup>

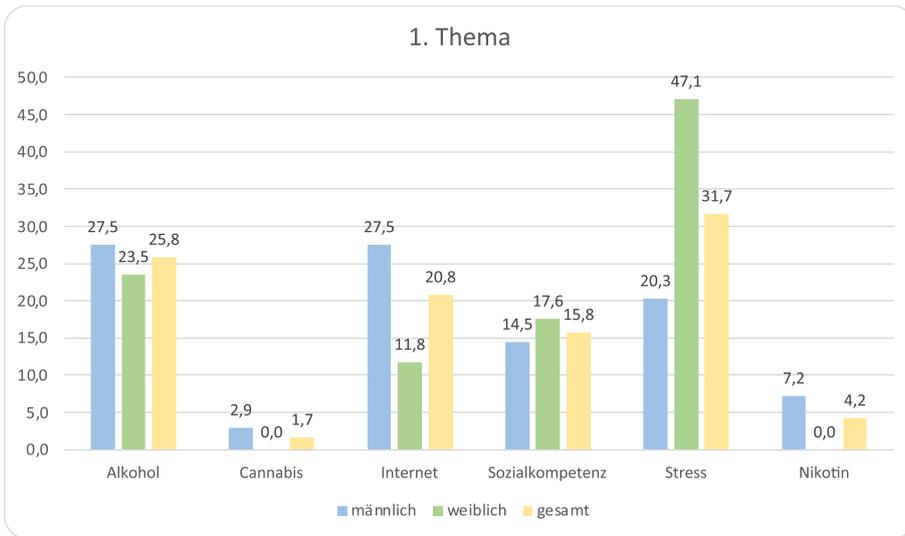


n=145

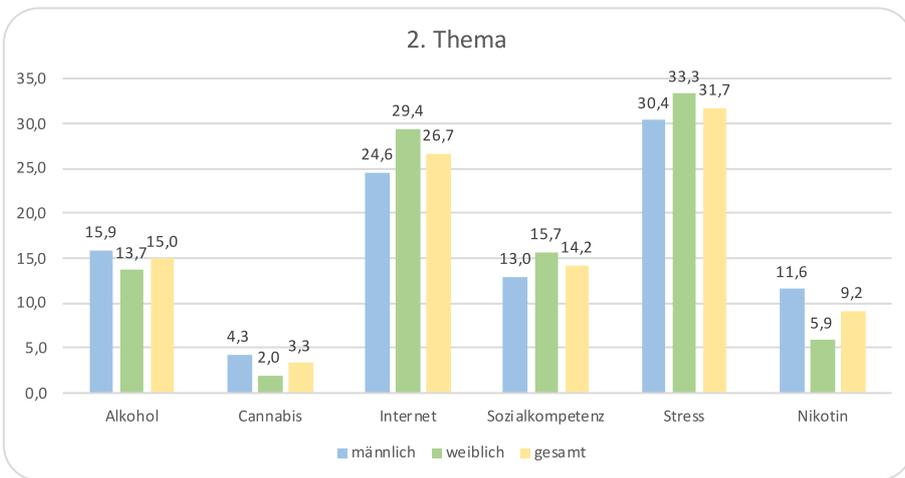
### Ampelfeedback und Themenwahl



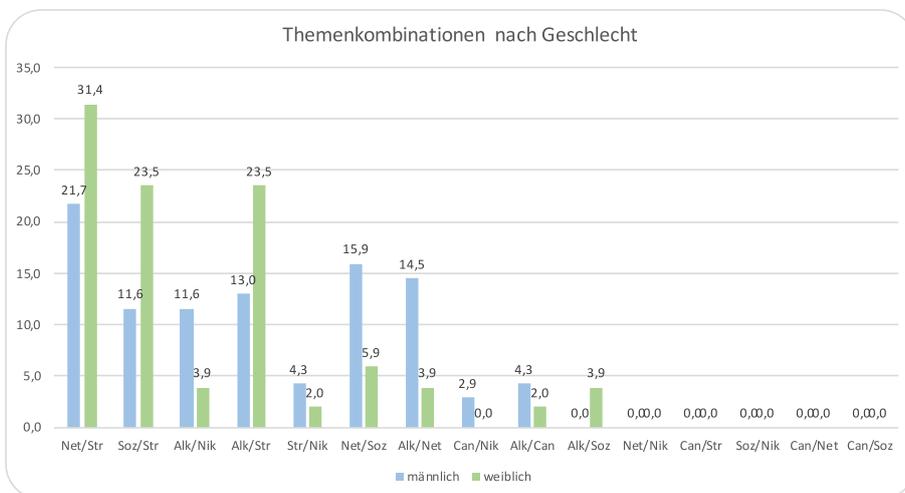
<sup>3</sup> Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2021/22 S. 46



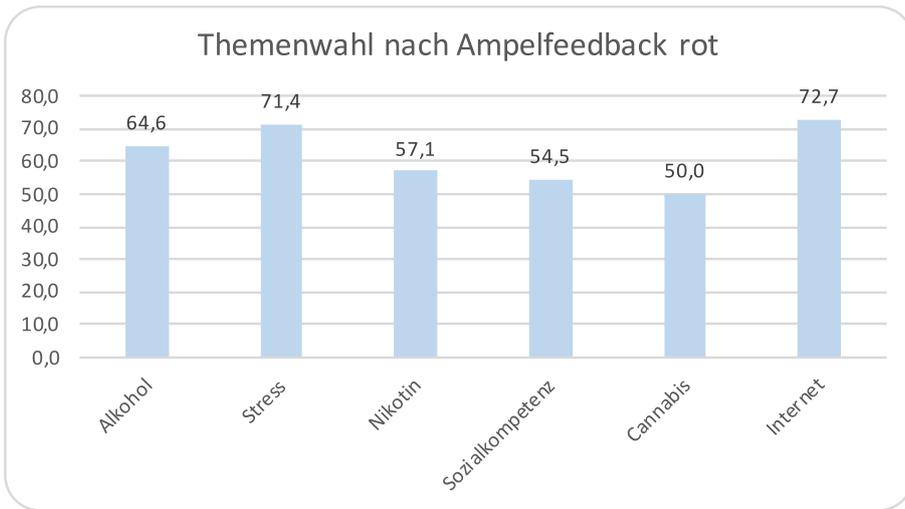
n=120



n=120



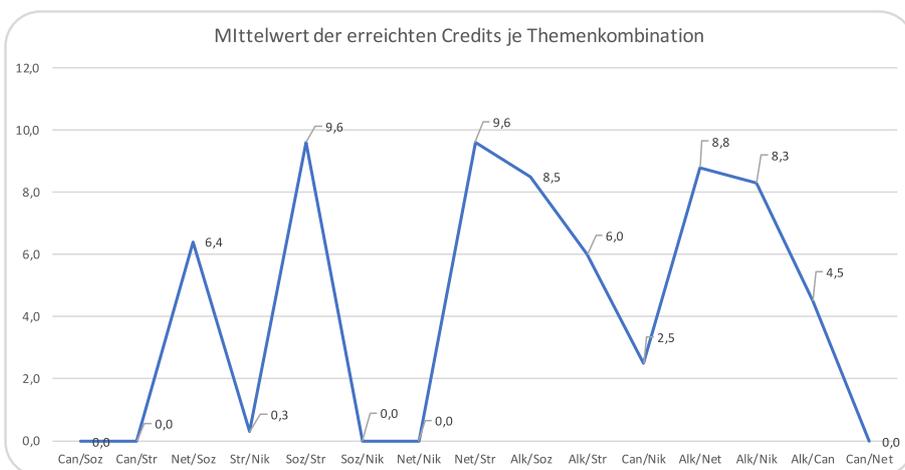
n=120



n=123-148



n=145

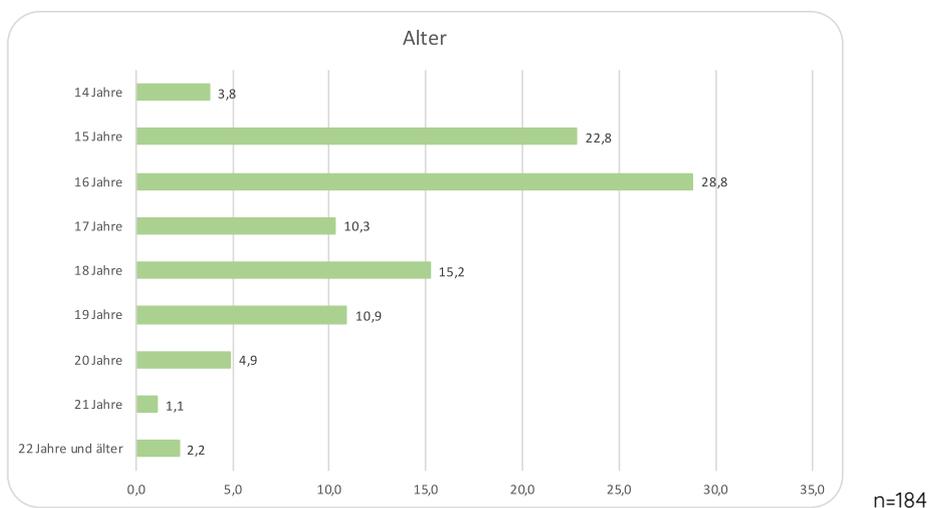
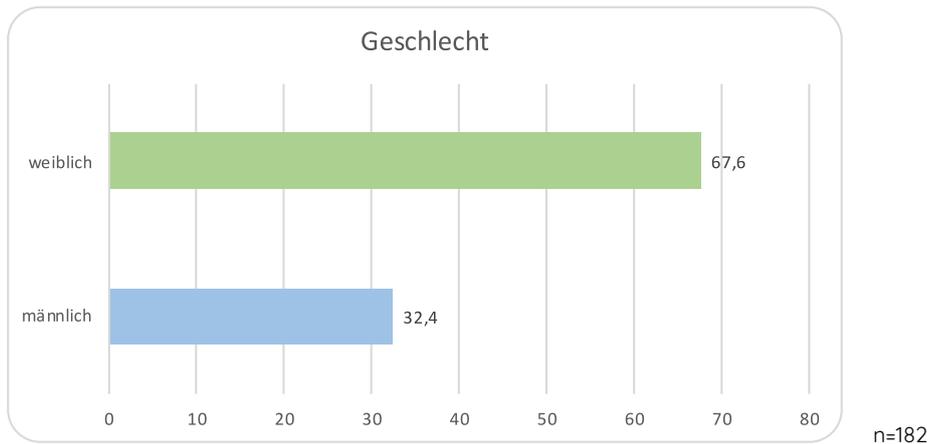


n=123

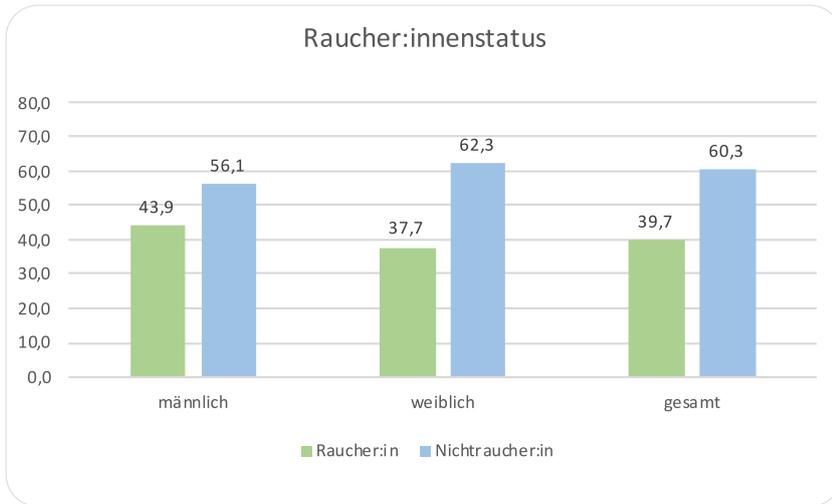
# NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich nahmen 184 Jugendliche an ready4life teil.

Die Workshops, in denen die App vorgestellt wurde, fanden ausschließlich im Schulsetting statt. 2/3 der Teilnehmer:innen waren Mädchen.

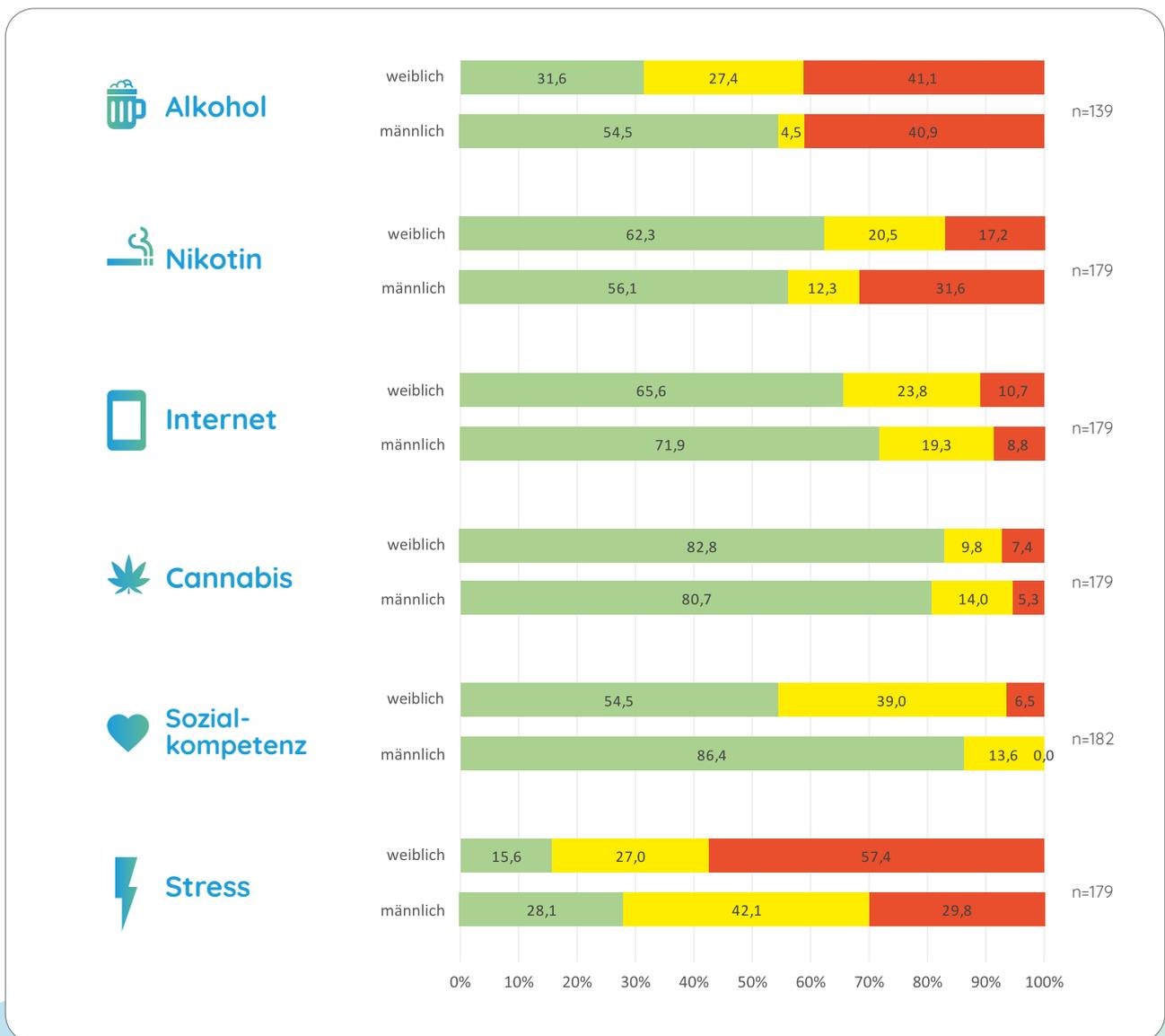


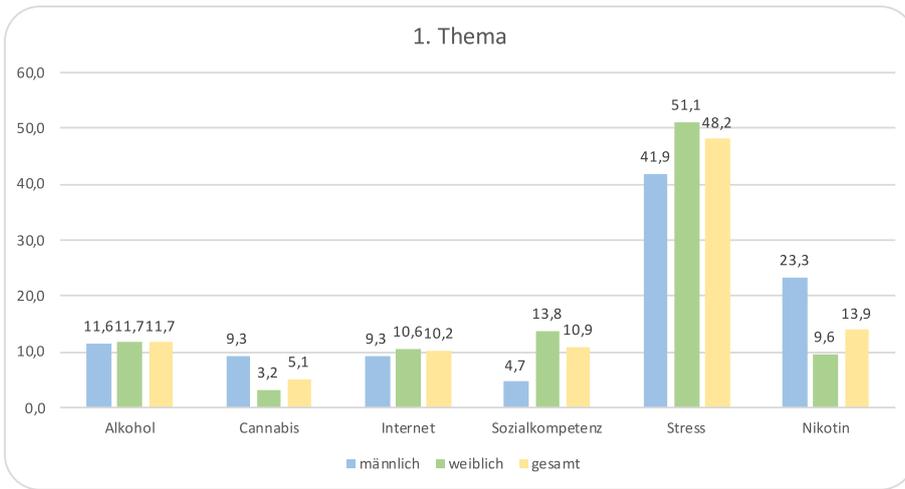
Der Anteil der Raucher:innen liegt bei knappen 40%. Wobei der Anteil der Burschen, die Tabak- und Nikotinprodukte konsumieren, um einiges höher liegt, als der der Mädchen.



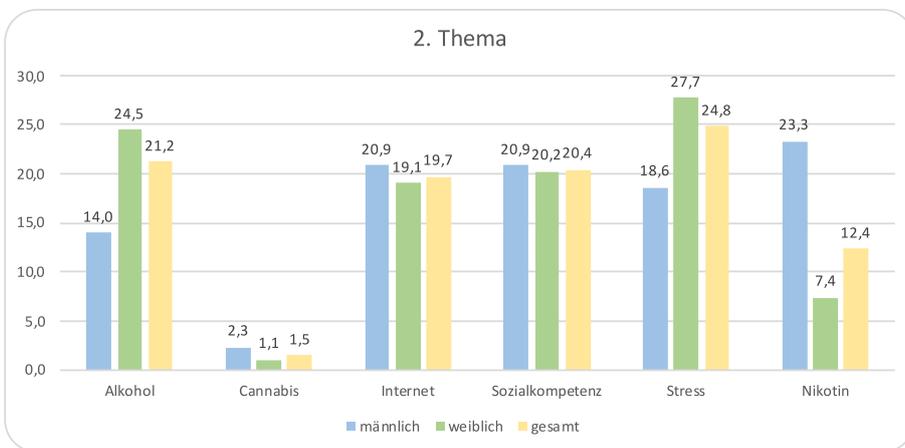
n=179

### Ampelfeedback und Themenwahl

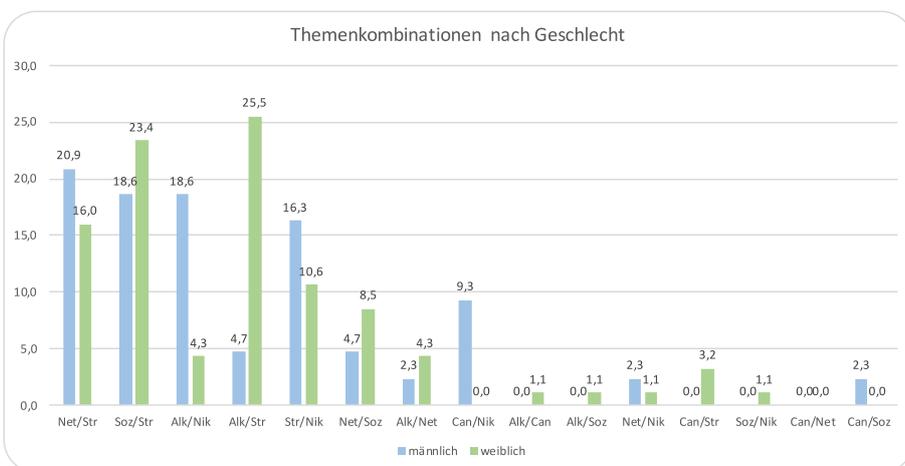




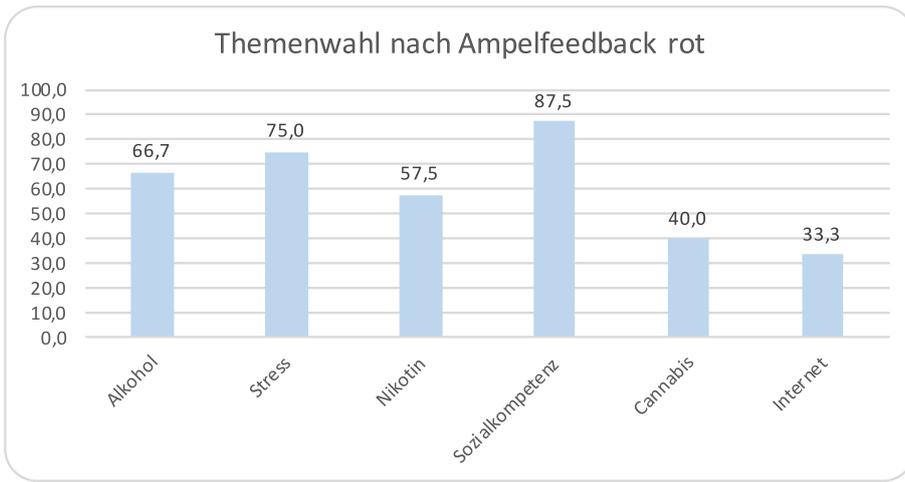
n=137



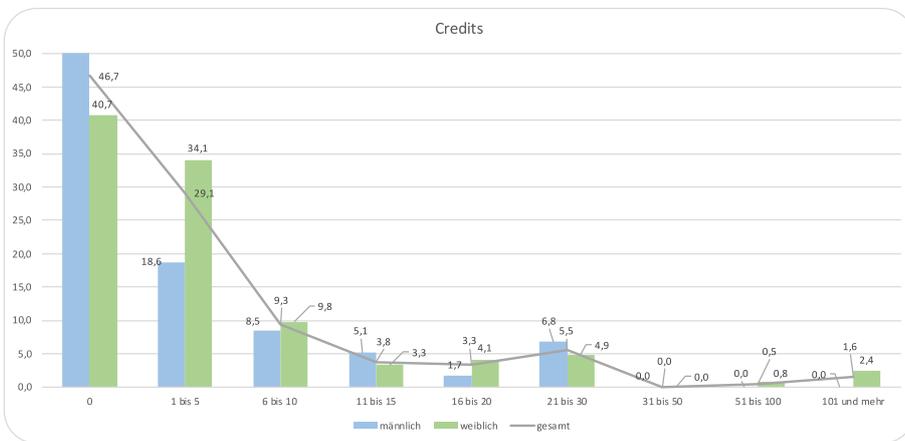
n=137



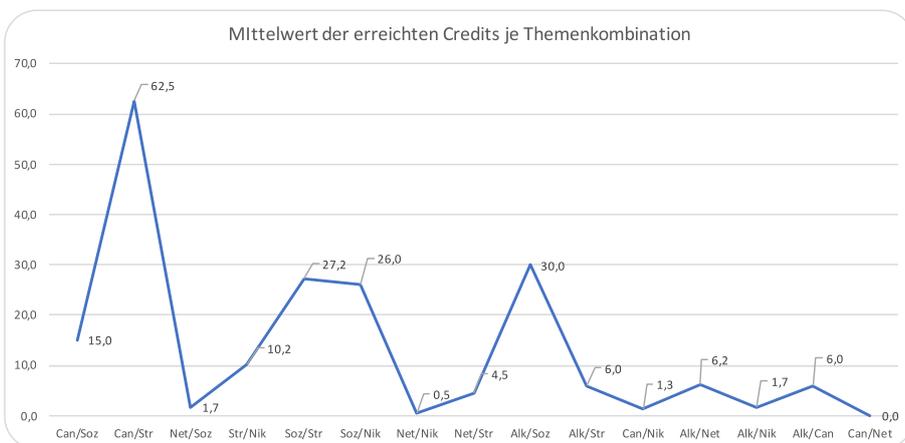
n=137



n=139-184



n=182



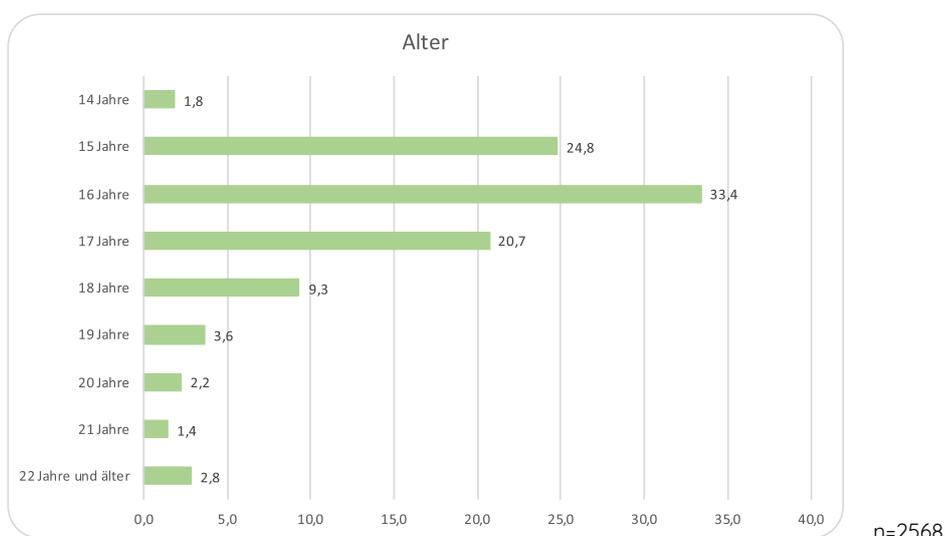
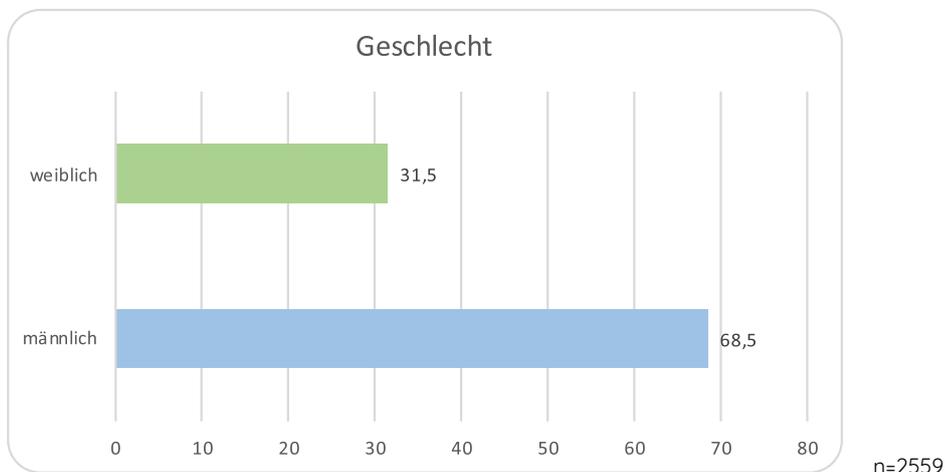
n=139

## OBERÖSTERREICH

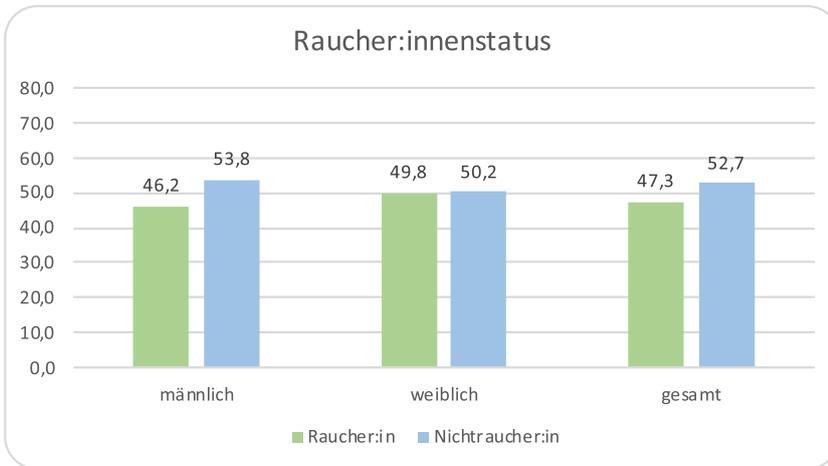
In Oberösterreich bietet das Institut Suchtprävention ready4life seit 2020 für Lehrlinge an. Im Schuljahr 2022/24 konnten in Oberösterreich 2.559 Jugendliche in unterschiedlichen Settings erreicht werden. Der Fokus liegt dabei auf Berufsschulen, für die eigens der Workshop „be smart“ entwickelt wurde und in den 1. und 2. Klassen der Berufsschule durchgeführt wird.

Weiters wird ready4life in Workshops mit Lehrlingen in Betrieben, AMS-Kursen und Polytechnischen Schulen angeboten.

Da die Workshops vor allen in technischen Berufsschulen durchgeführt werden, die einen höheren Anteil an Burschen aufweisen, liegt die Quote der männlichen Teilnehmenden in Oberösterreich bei 68,5 %

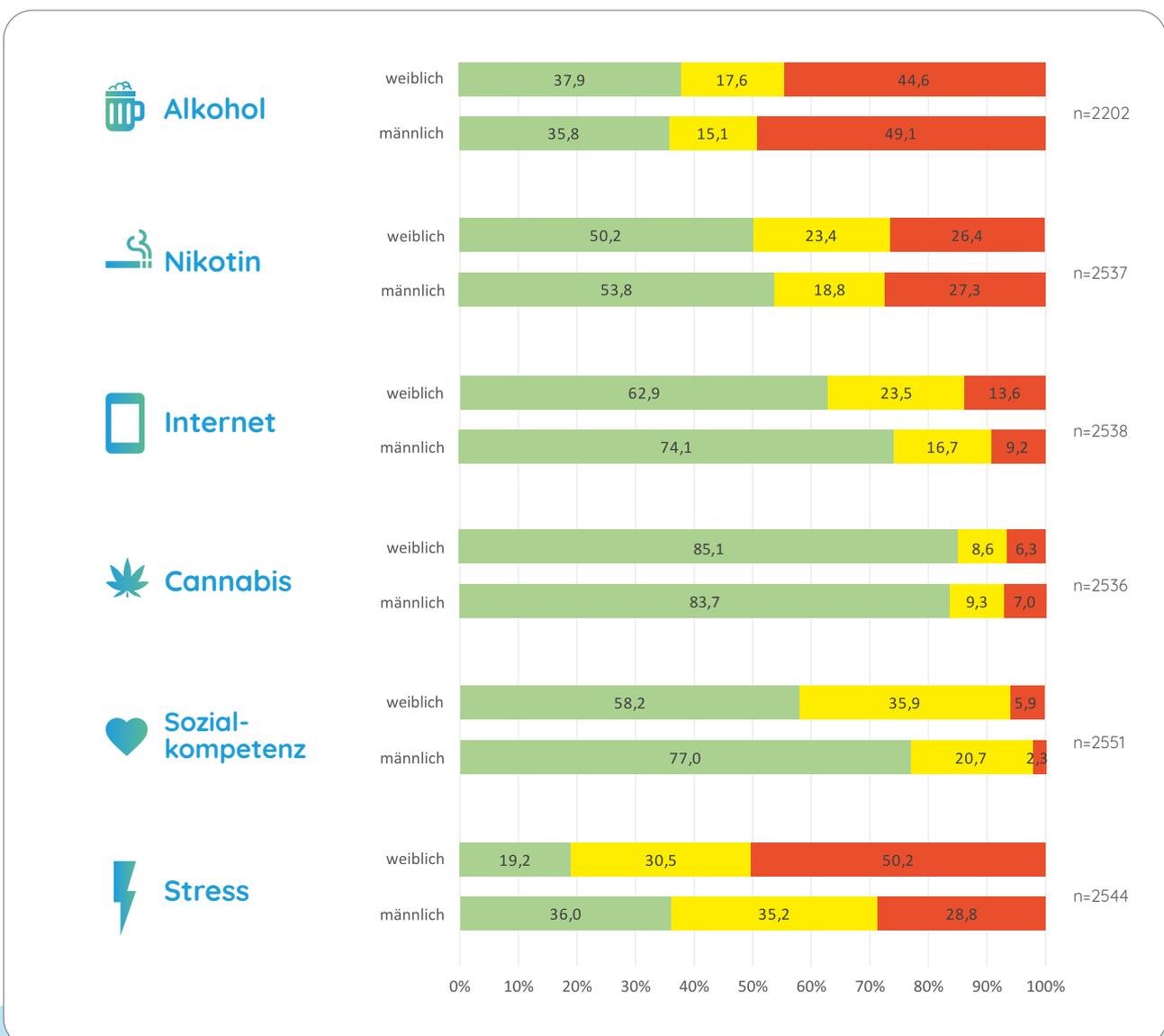


Der Anteil der Raucher:innen der oberösterreichischen Teilnehmer:innen liegt bei 47,3 %. Das entspricht auch den Zahlen der Lehrlingsgesundheitsbefragung 2021/22, die besagt, dass aktuell 57 % der weiblichen und 61 % der männlichen Lehrlinge rauchen.<sup>4</sup>

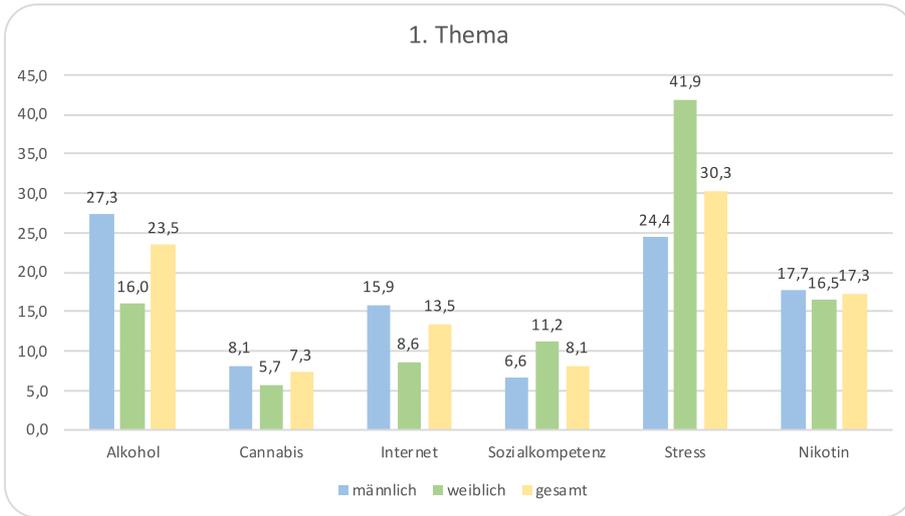


n=2537

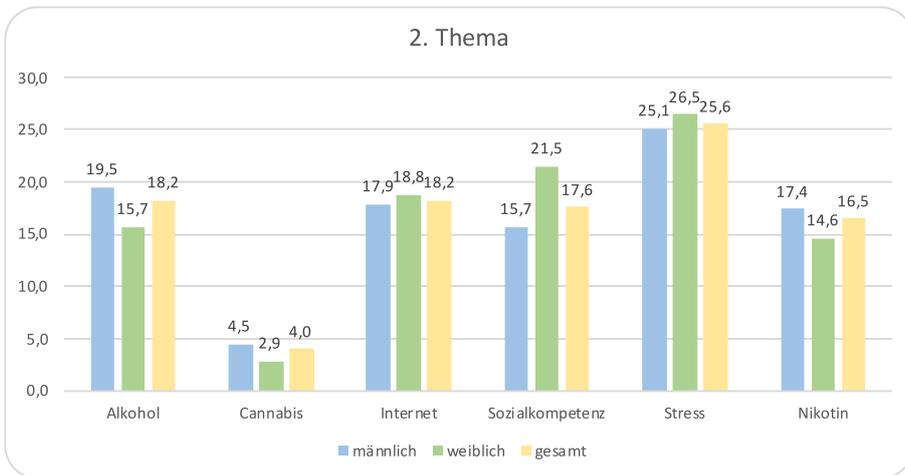
### Ampelfeedback und Themenwahl



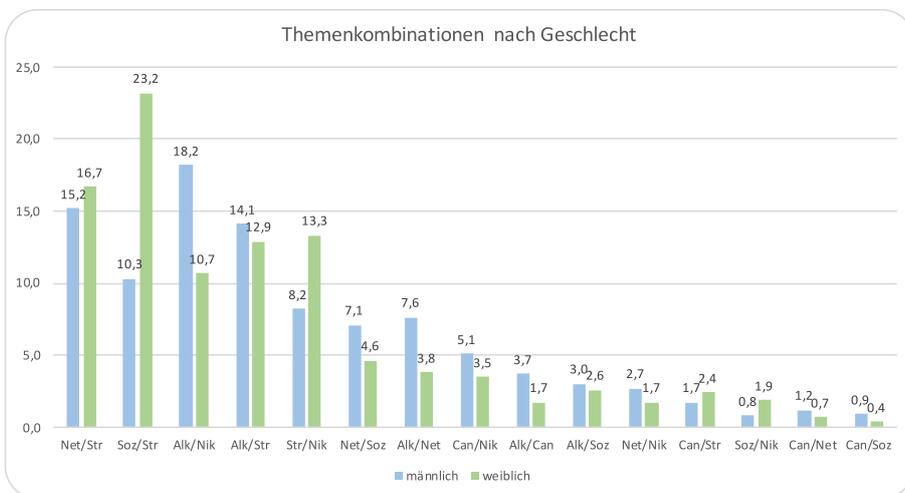
<sup>4</sup> Lehrlingsgesundheitsbefragung S. 40



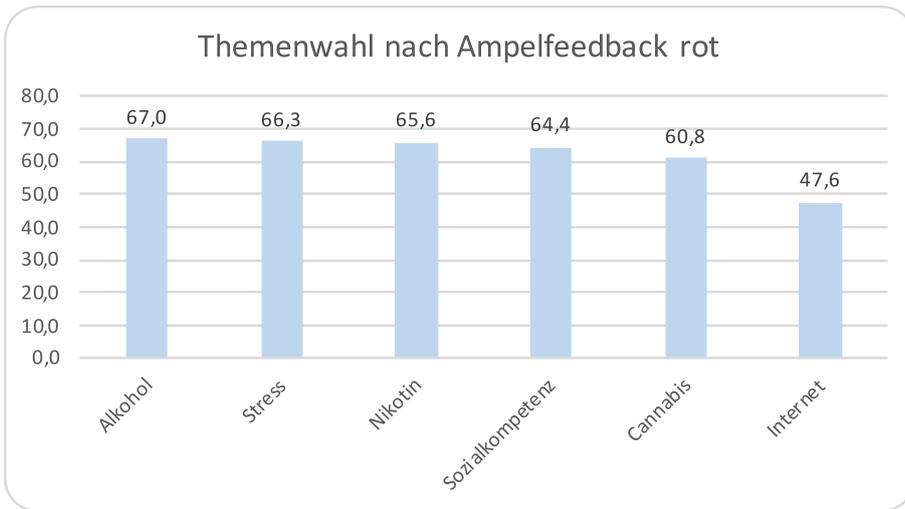
n=2164



n=2164



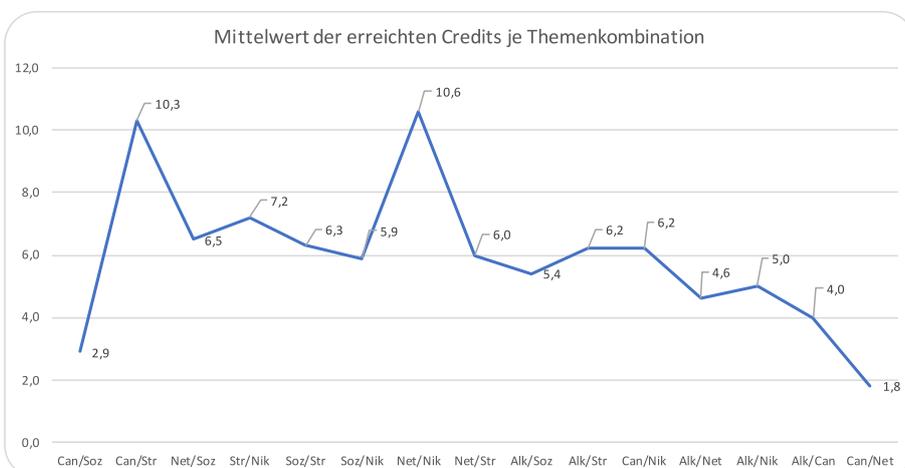
n=2164



n=2202-2560



n=2559



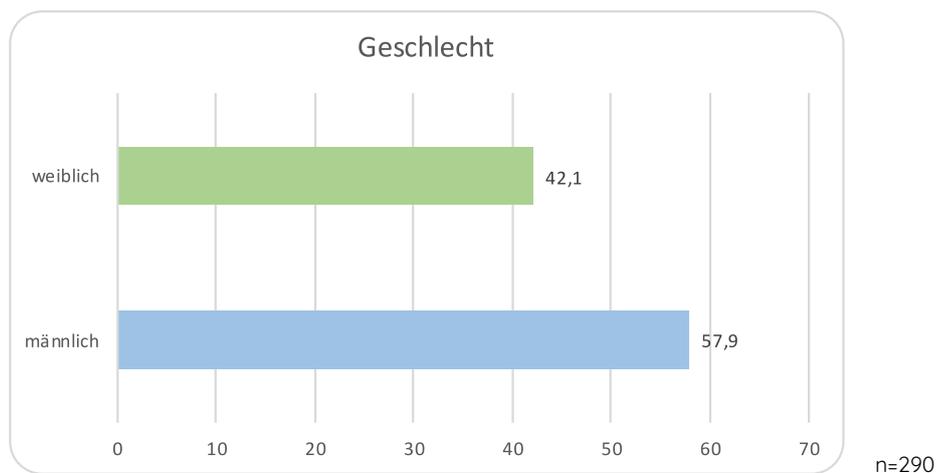
n=2172

## SALZBURG

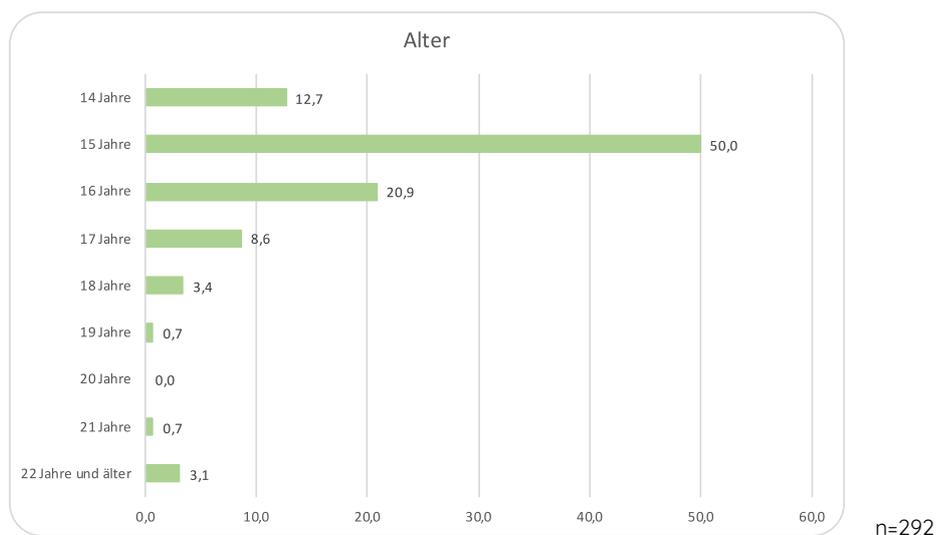
In Salzburg haben 297 Jugendliche an ready4life teilgenommen.

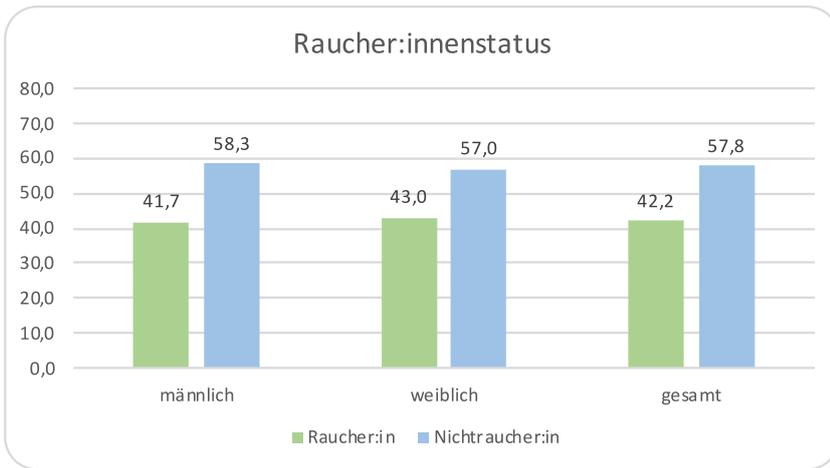
Die Workshops wurden im Schulsetting, als auch in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen durchgeführt.

Eine Besonderheit in Salzburg liegt darin, dass der Verein Neustart, ready4life in die Schulsozialarbeit an Polytechnischen Schulen integriert hat. Während der ersten Pilotphase 2023 konnten bereits 165 Schüler:innen in 11 Klassen der Polytechnischen Schulen erreicht werden.



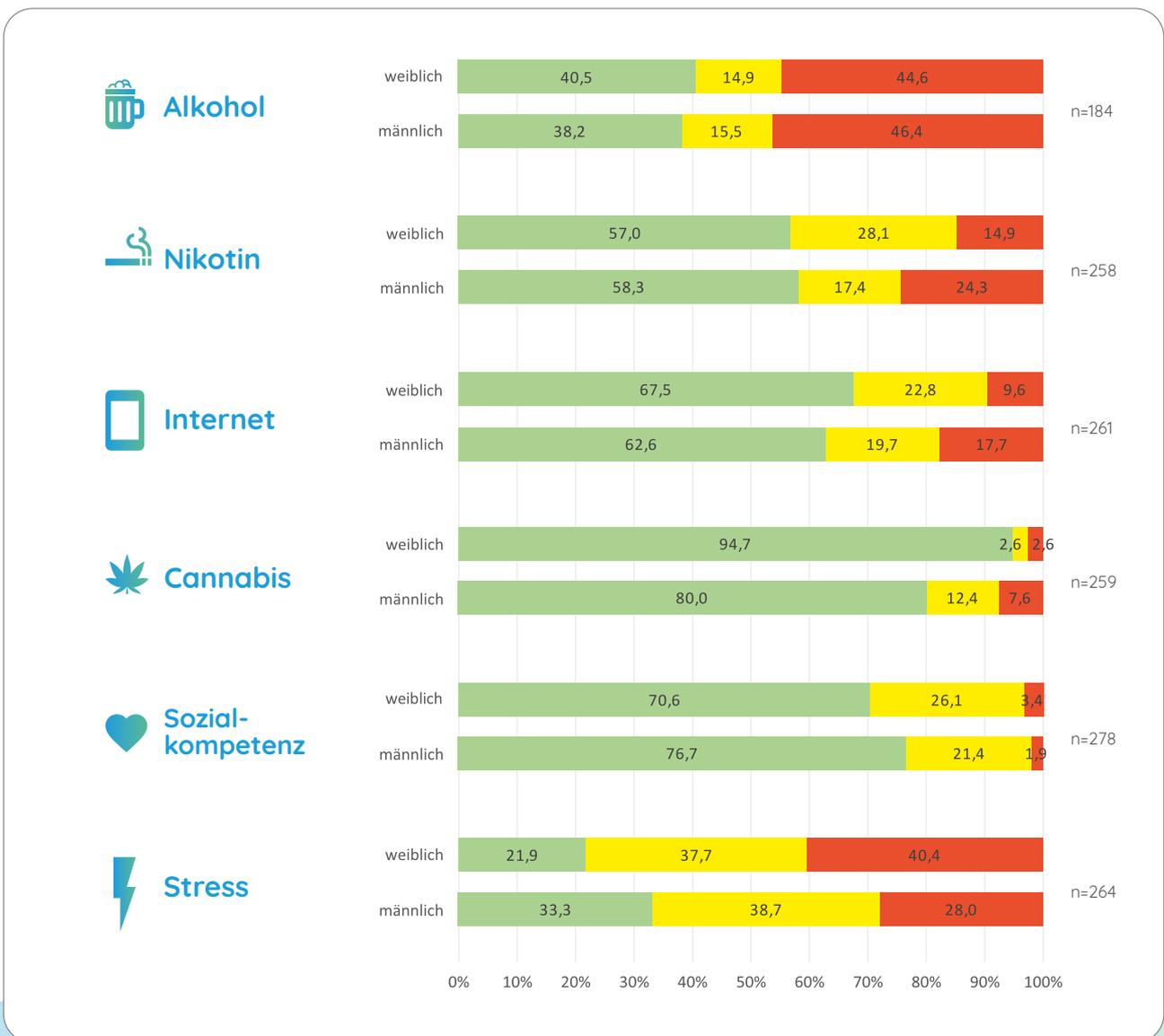
Durch den verstärkten Einsatz in Polytechnischen Schulen ergibt sich auch, dass die Hälfte der Teilnehmer:innen in Salzburg 15 Jahre alt sind.

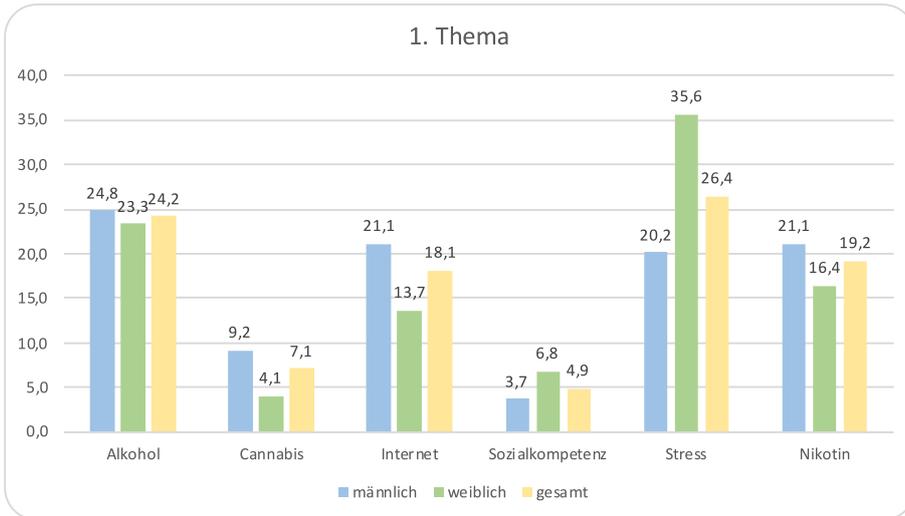




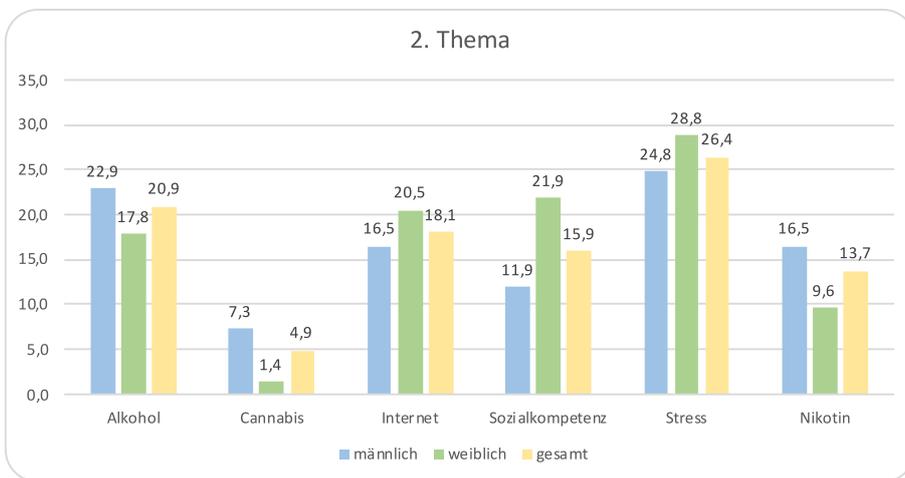
n=258

## Ampelfeedback und Themenwahl

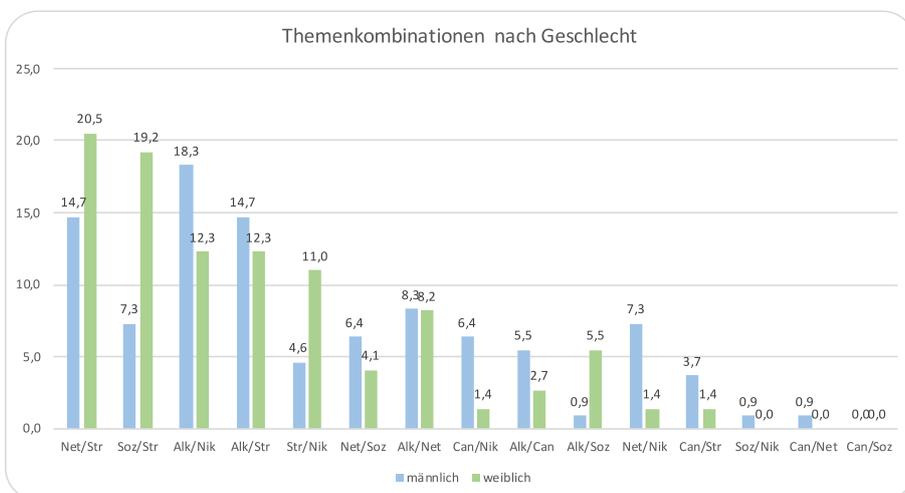




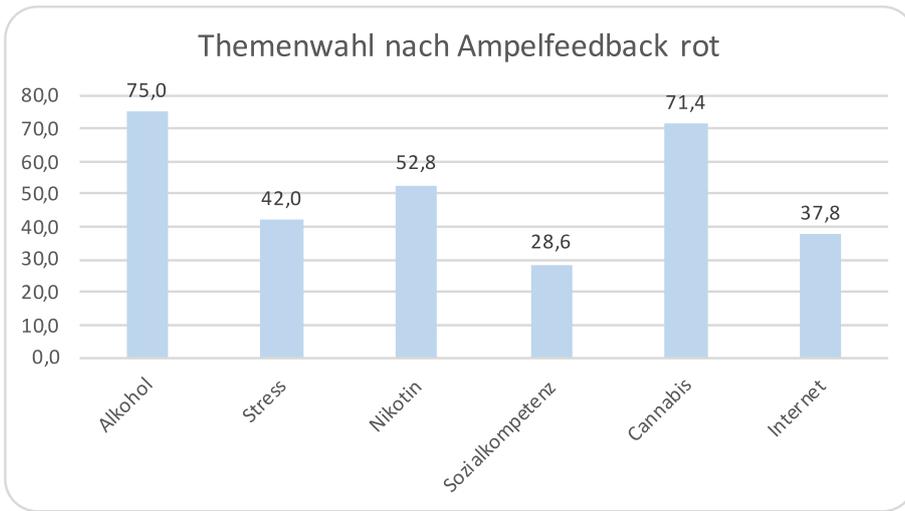
n=182



n=182



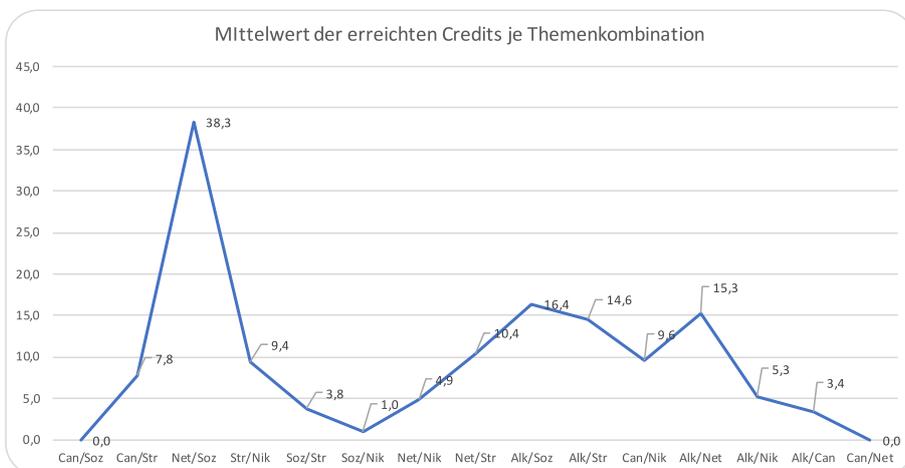
n=182



n=184-280



n=290

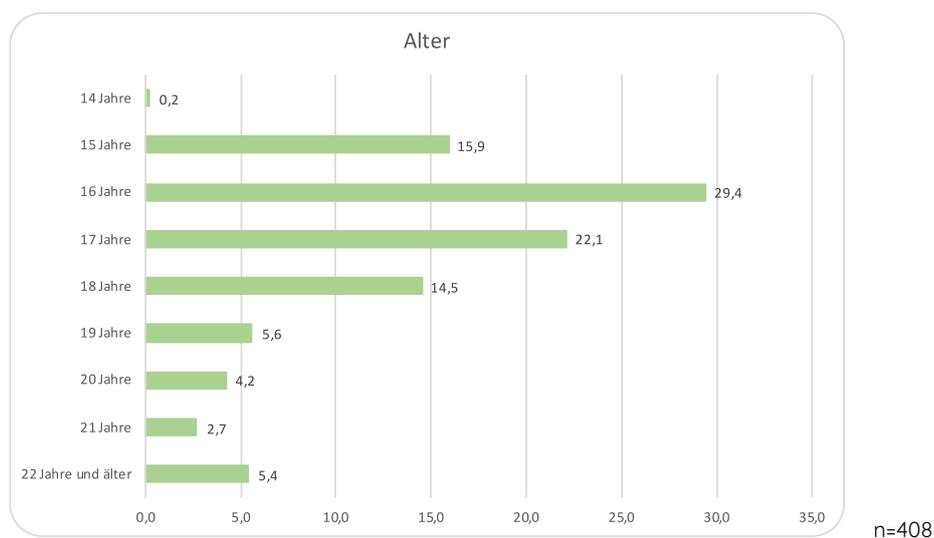
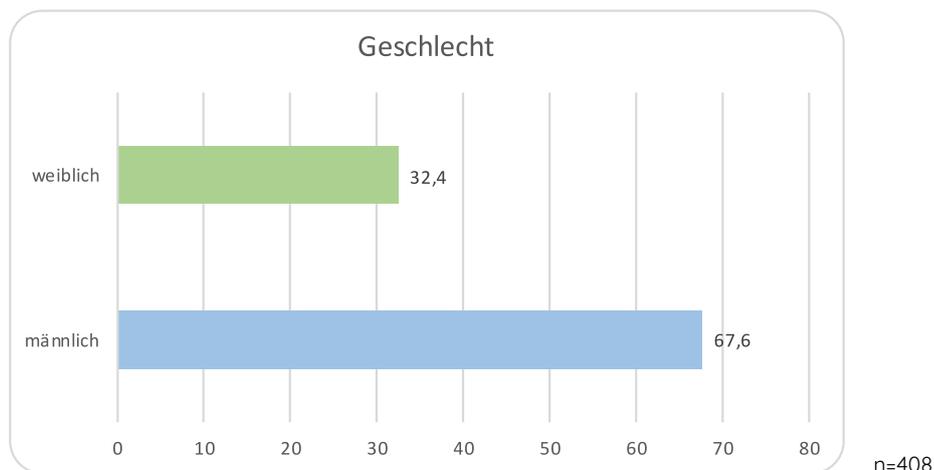


n=183

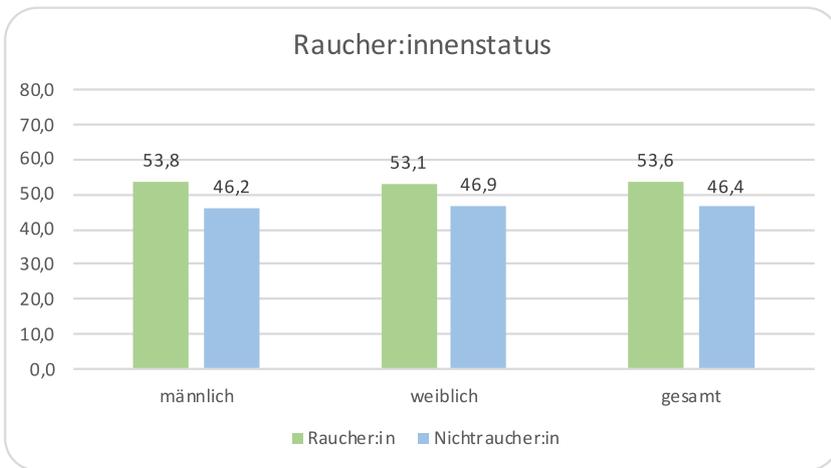
# STEIERMARK

In der Steiermark konnten 411 Jugendliche erreicht werden.

Die App wurde vor allem Lehrlingen in Zuge von suchtpräventiven Workshops in Ausbildungsbetrieben und Lehrlingsheimen vorgestellt. Wobei es sich meist um Handwerks- und Produktionsunternehmen handelte – aus diesem Grund ist der Anteil der männlichen Teilnehmenden deutlich höher als der der Mädchen.

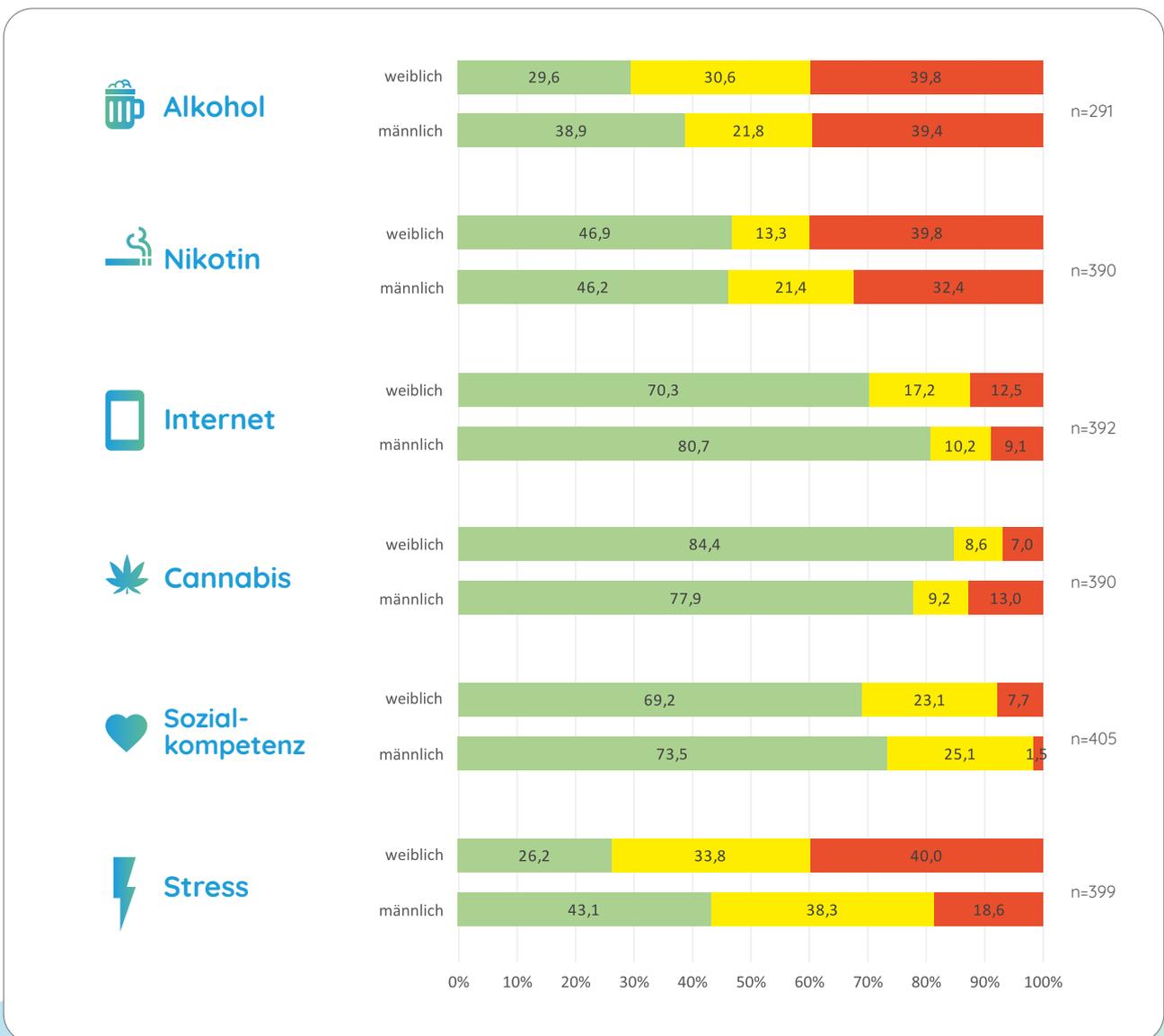


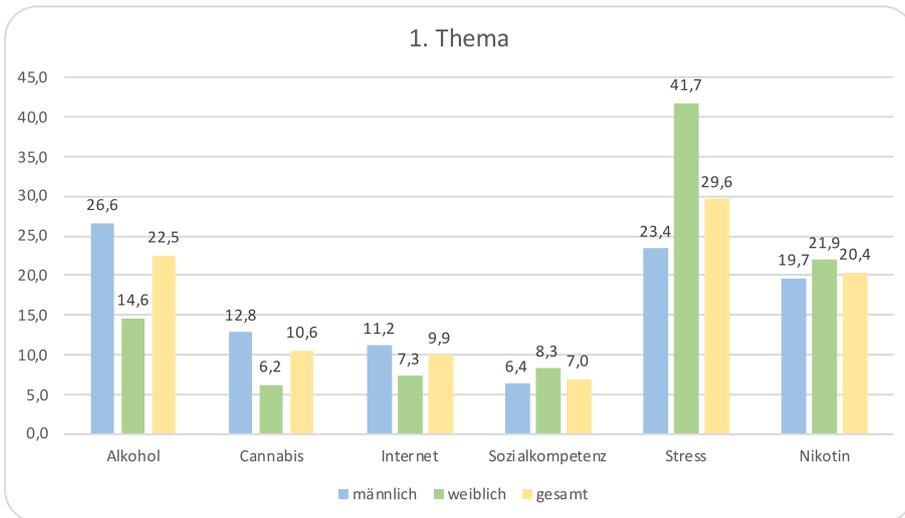
Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden gibt an Tabak- und Nikotinprodukte zu konsumieren. Wobei sich Mädchen und Burschen kaum unterscheiden.



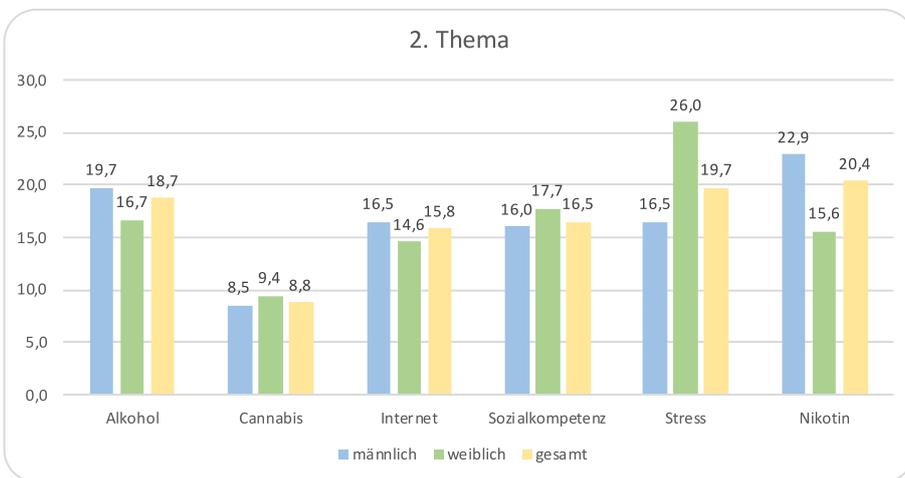
n=390

### Ampelfeedback und Themenwahl

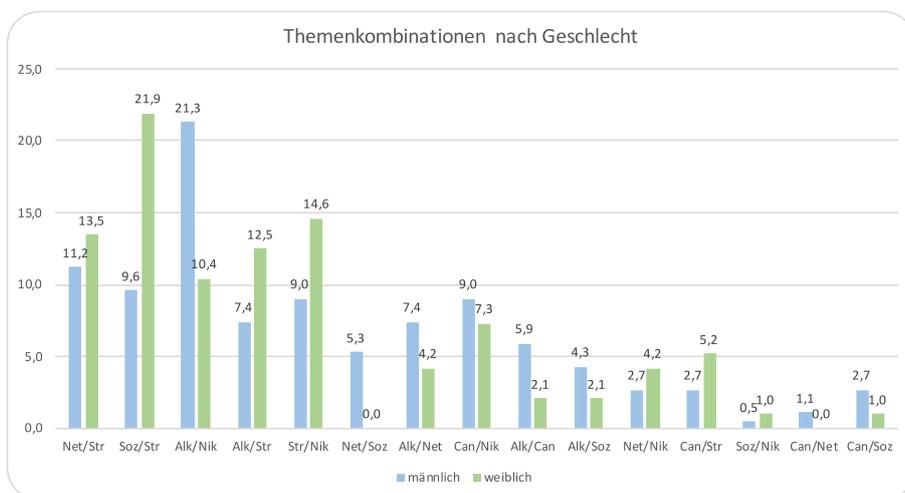




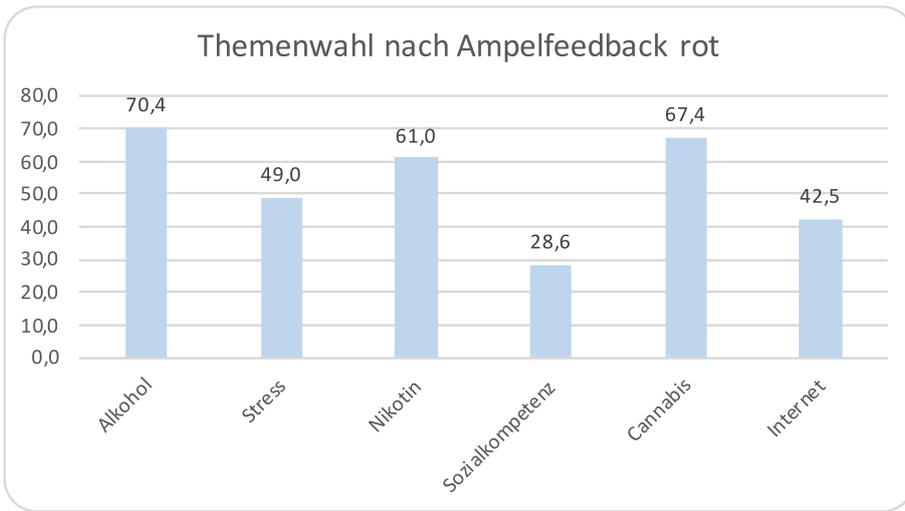
n=284



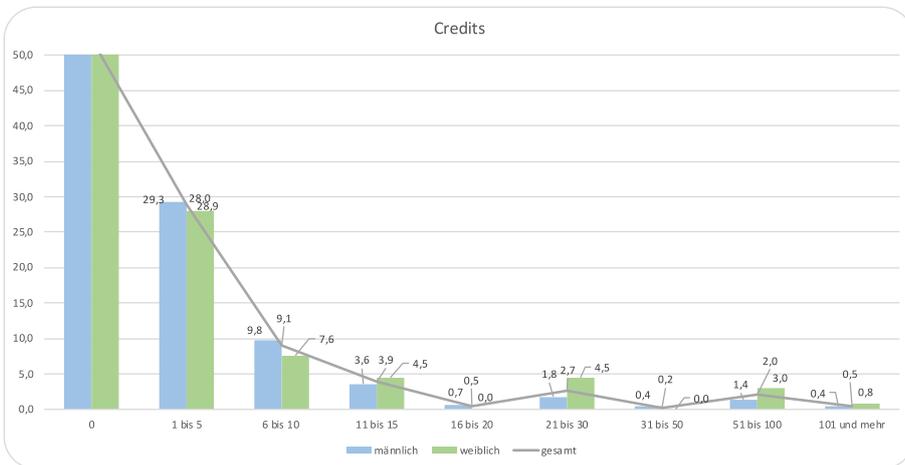
n=284



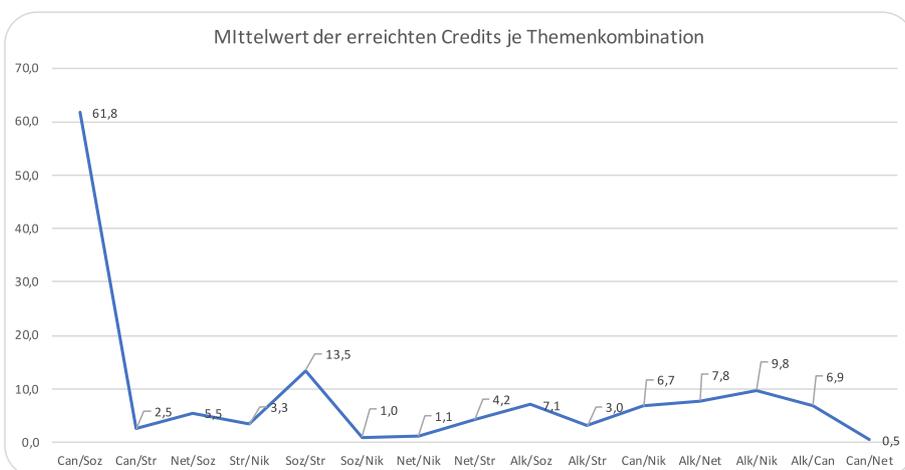
n=284



n=297-405



n=408

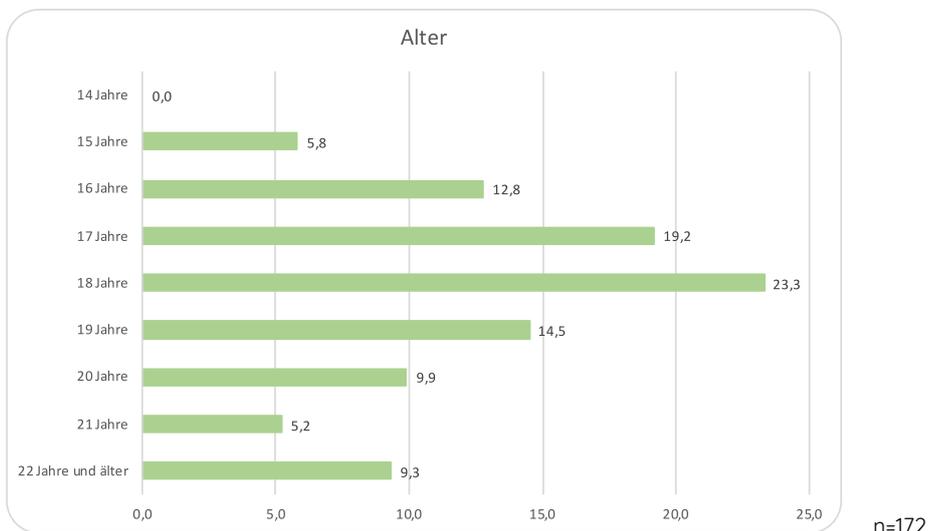
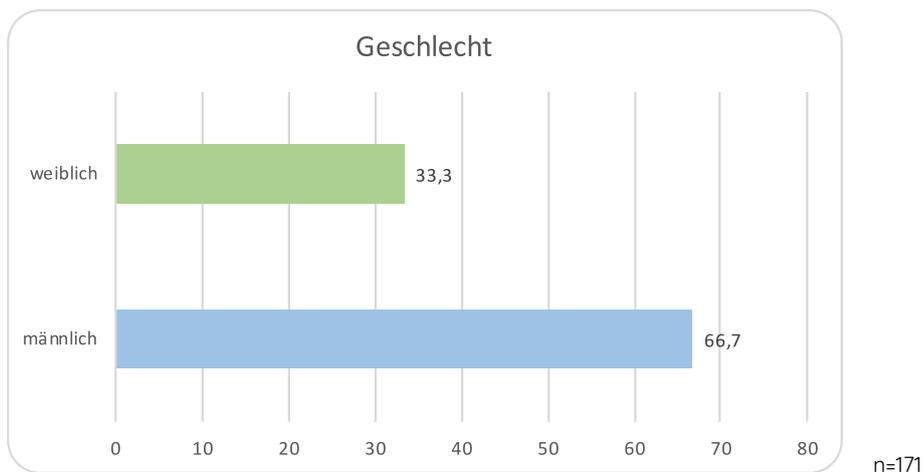


n=284

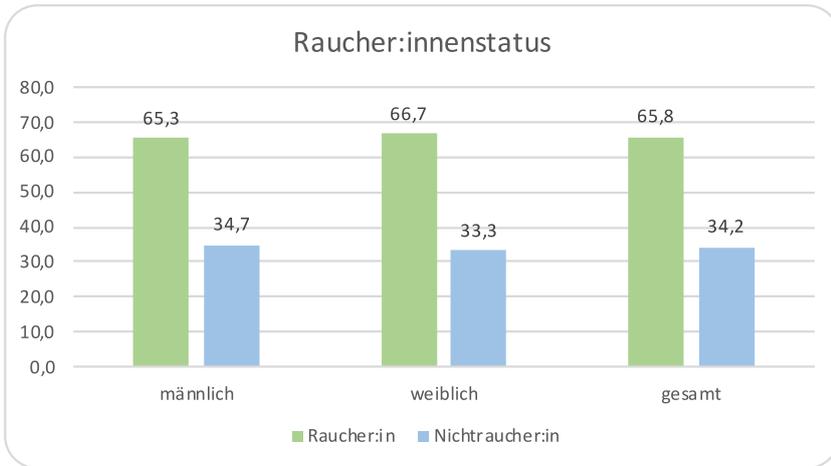
# TIROL

In Tirol konnten 173 Jugendliche erreicht werden.

Die App wurde Lehrlingen in Zuge von suchtpräventiven Workshops in Berufsschulen vorgestellt. Wobei es sich meist um Lehrberufe handwerklichen und technischen Bereich handelte, war der Anteil der männlichen Teilnehmenden deutlich höher als jener der weiblichen.

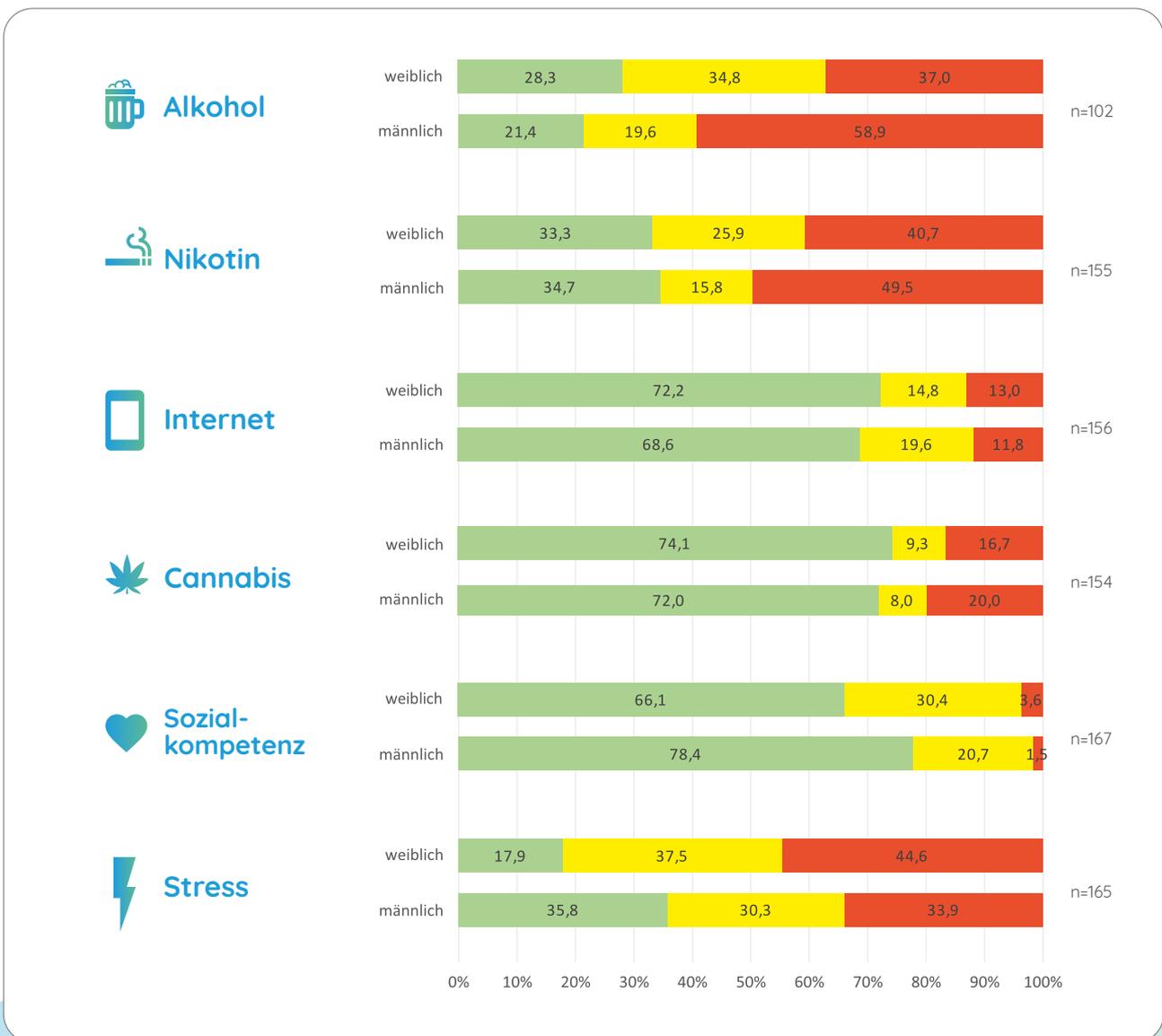


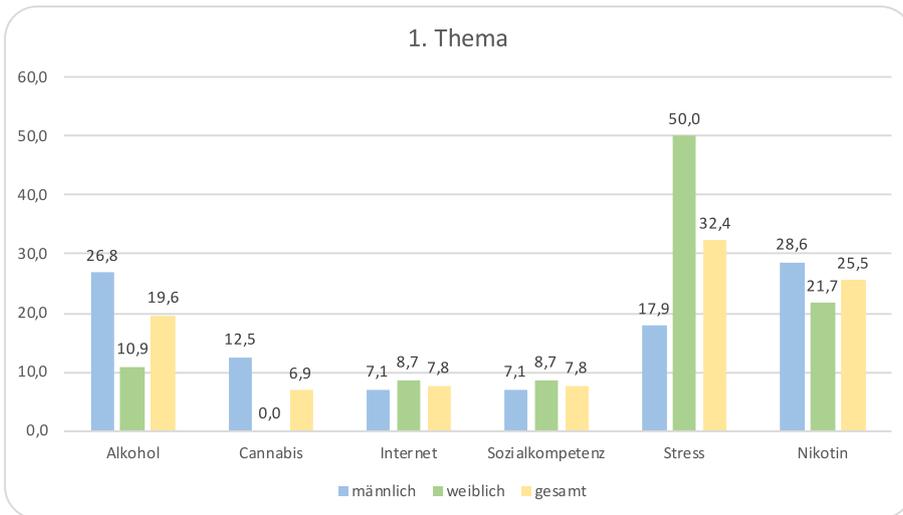
Auch der hohe Anteil an Personen, die Tabak- und Nikotinprodukte konsumieren (65,8%), wird darauf zurückgeführt, dass vor allem Lehrlinge aus technischen und handwerklichen Berufen an der App-Befragung teilgenommen haben.



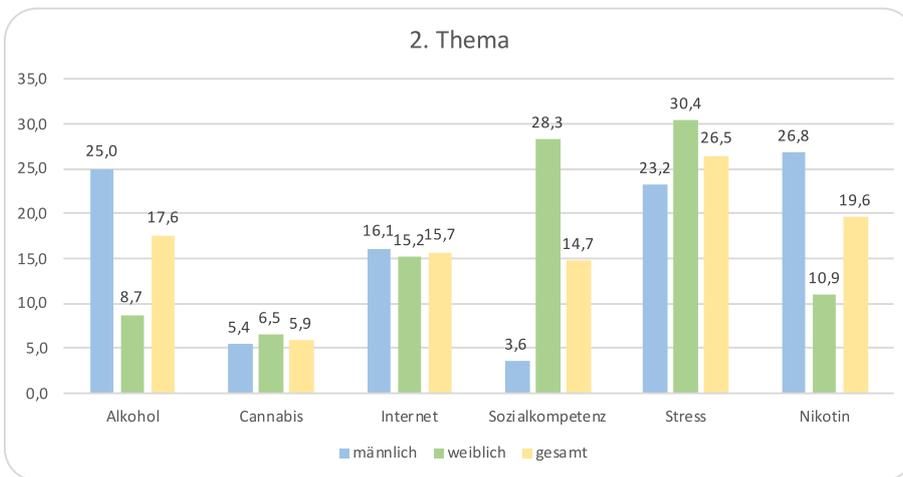
n=155

### Ampelfeedback und Themenwahl

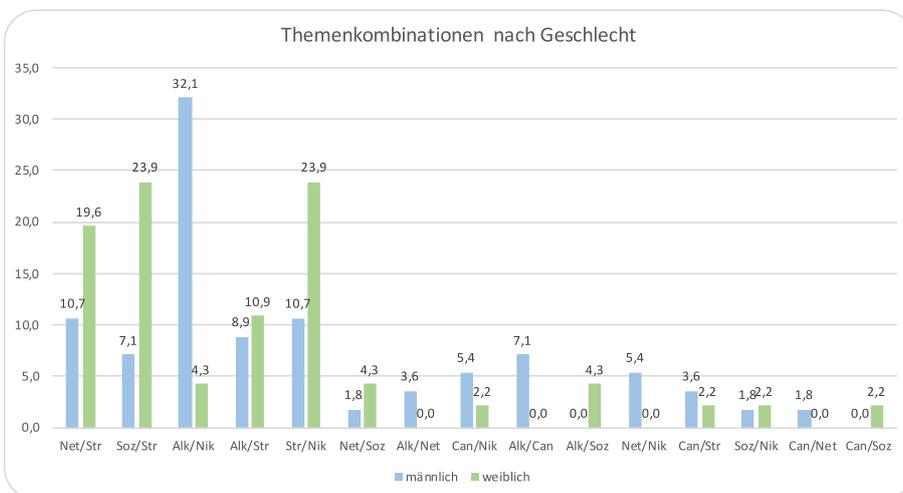




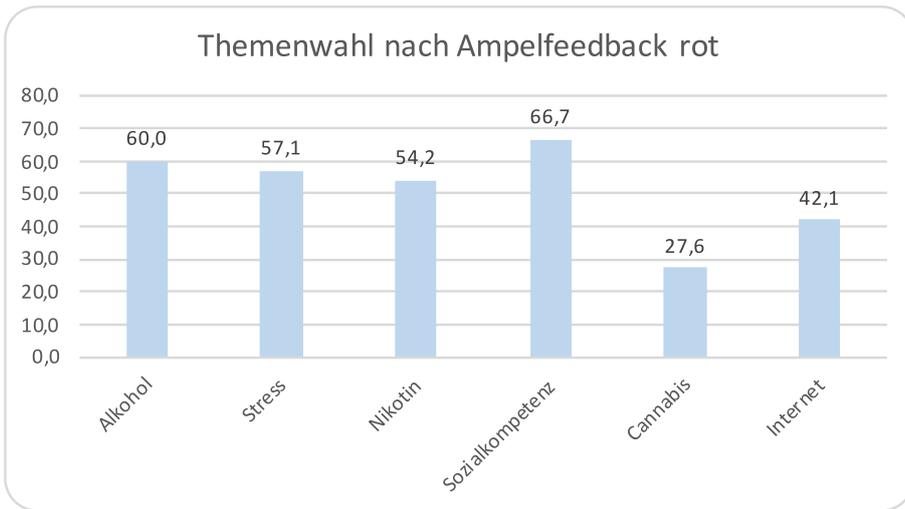
n=102



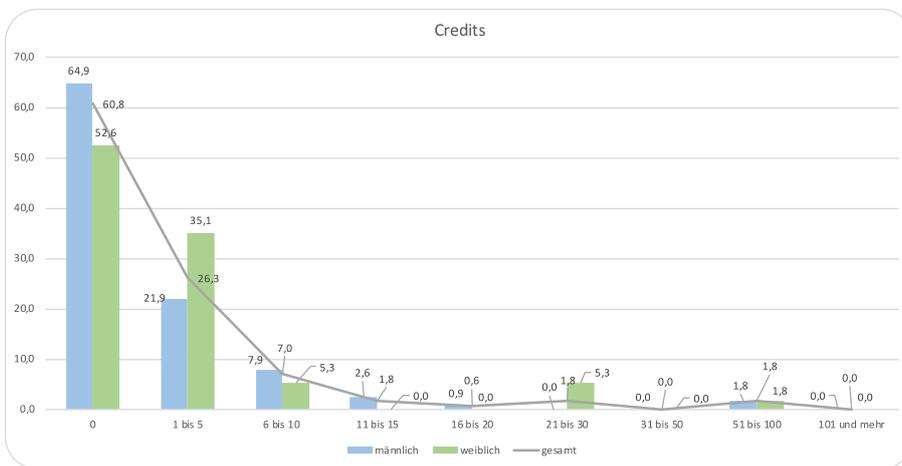
n=102



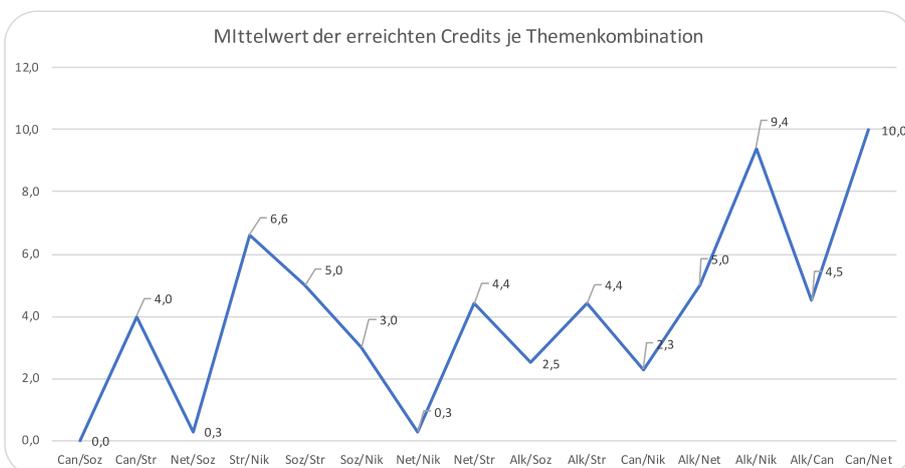
n=102



n=102-168



n=171

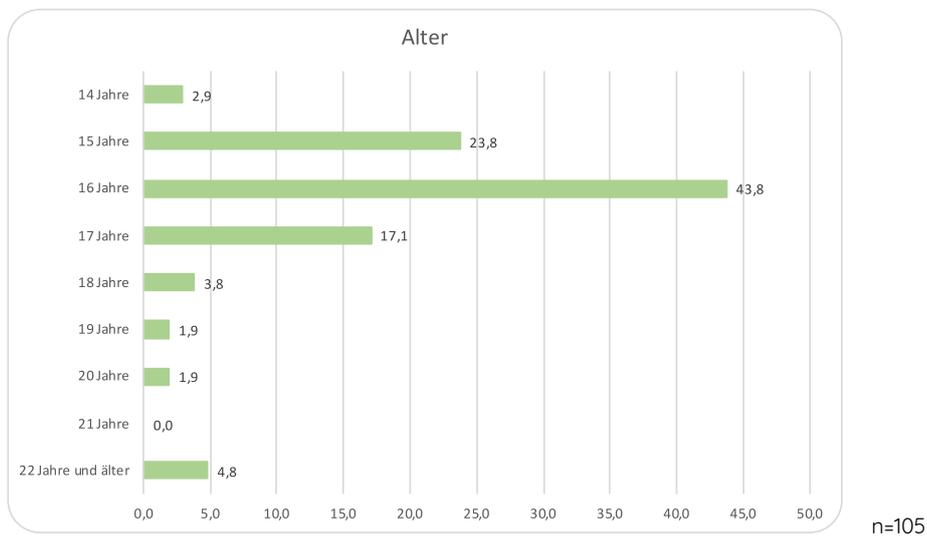
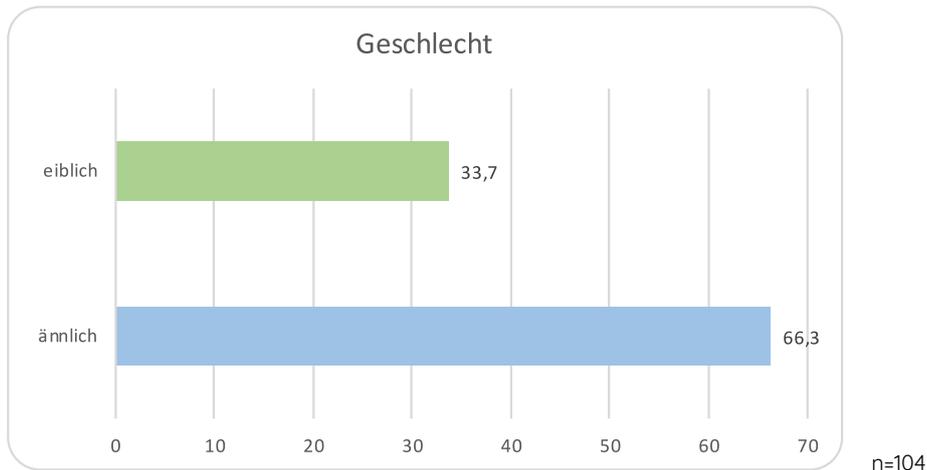


n=103

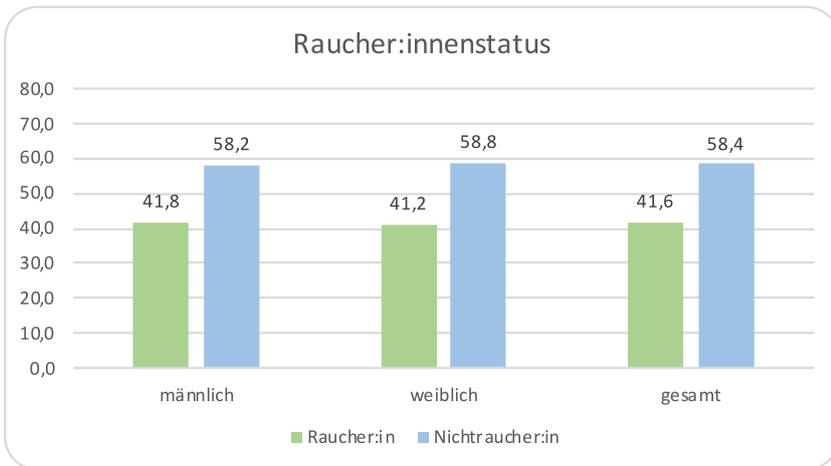
## VORARLBERG

In Vorarlberg haben 107 Jugendliche an ready4life teilgenommen.

Vorgelegt wurde die App im Schulsetting, vor allem in technischen Lehranstalten (HTL), was den hohen Anteil an männlichen Teilnehmenden erklärt.

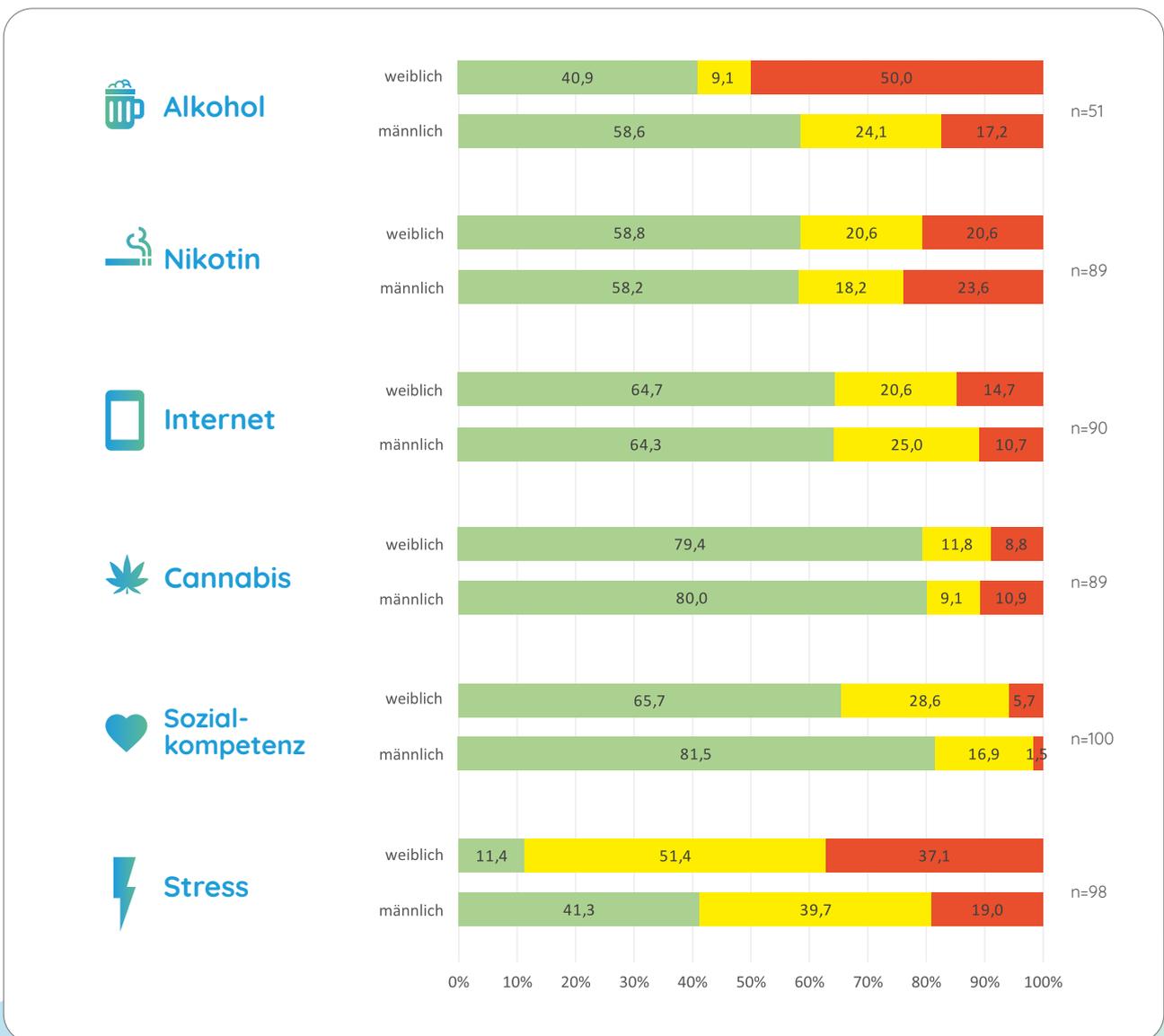


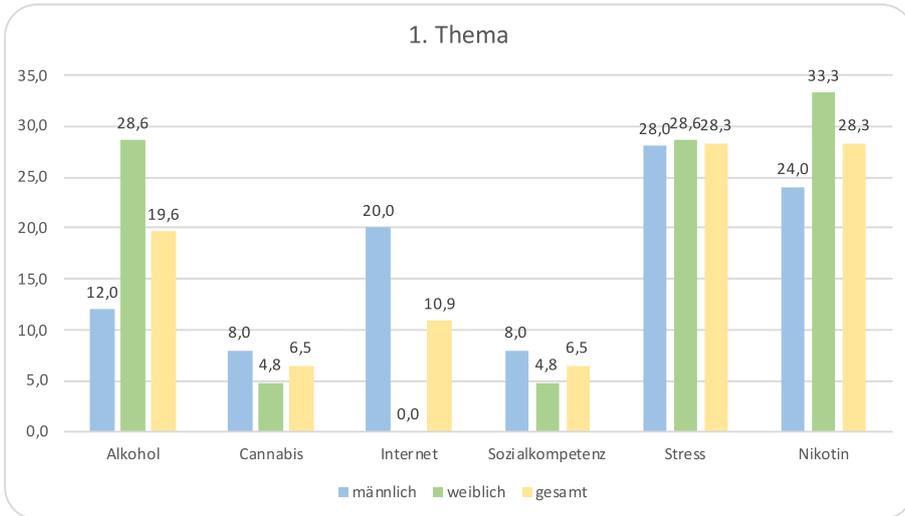
Wobei sich der Anteil von Teilnehmenden, die Tabak- und Nikotinprodukte konsumieren geschlechter-spezifisch nicht unterscheidet. Sowohl 41% der Mädchen als auch der Burschen geben an, zu rauchen.



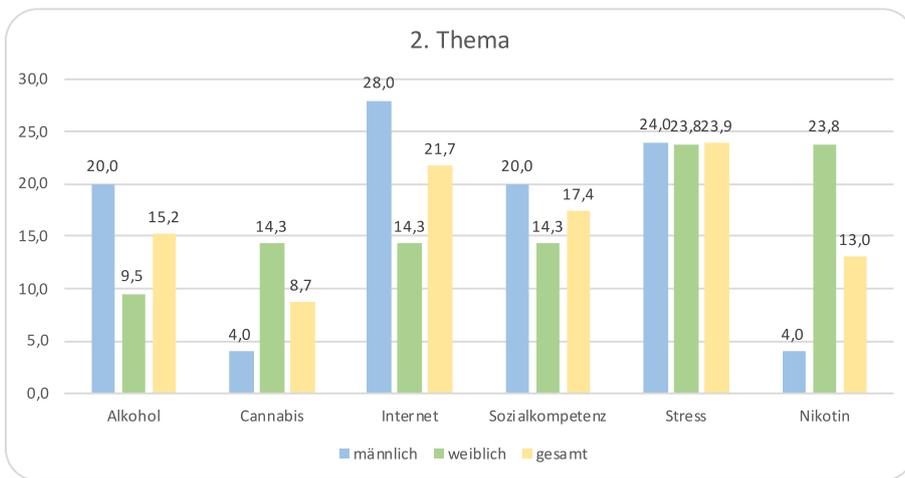
n=89

### Ampelfeedback und Themenwahl

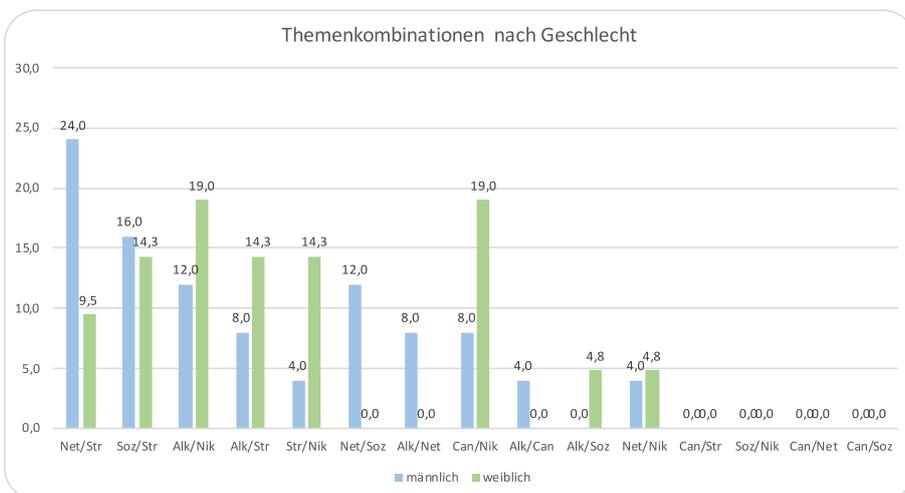




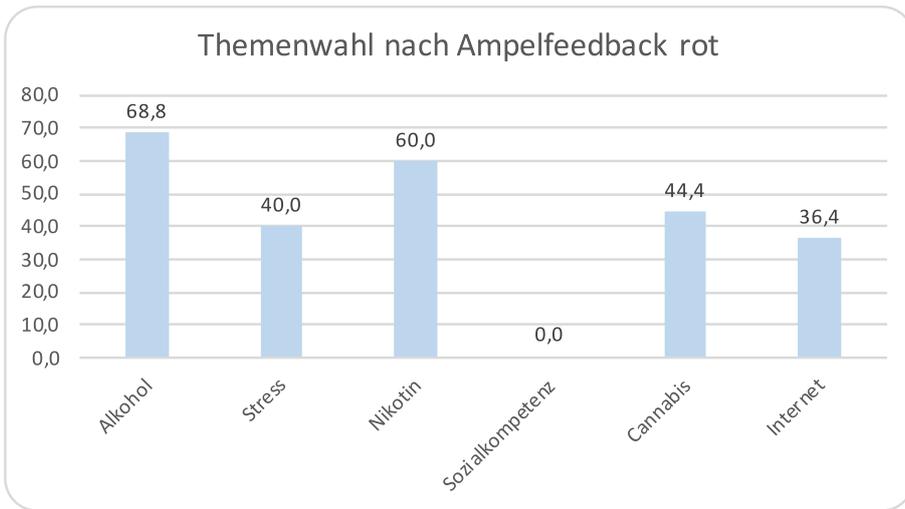
n=46



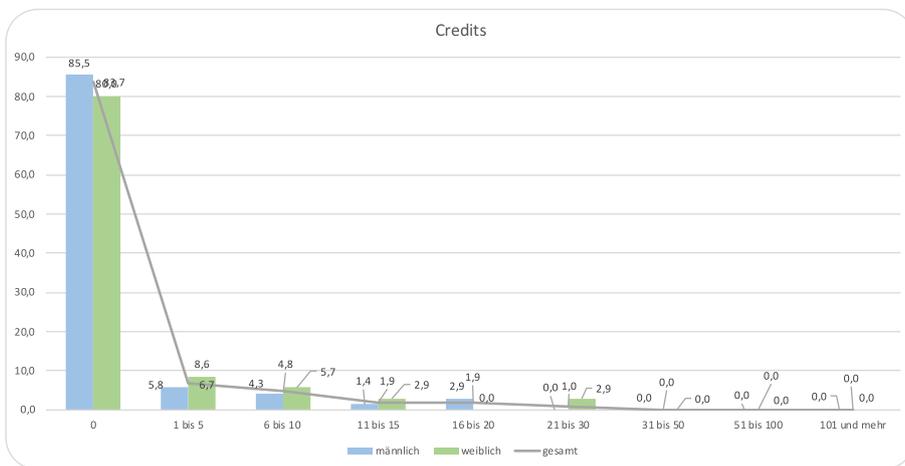
n=46



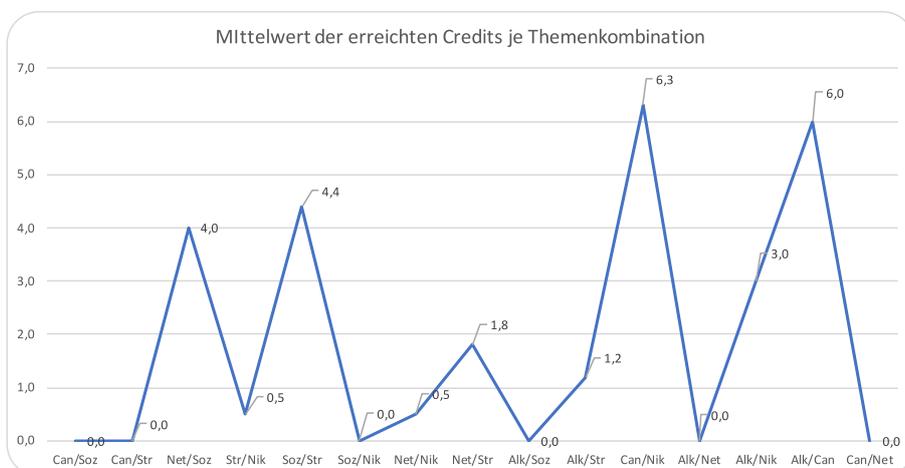
n=46



n=52-101



n=104



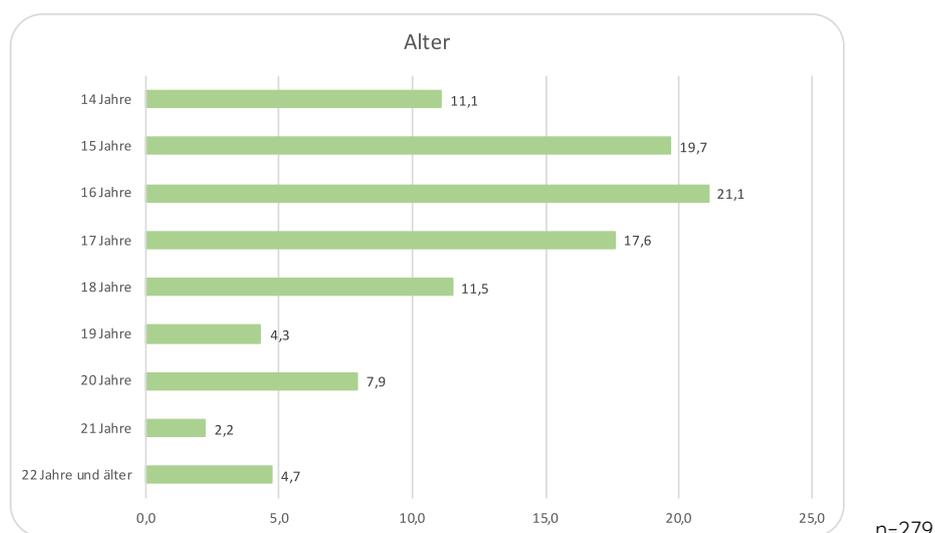
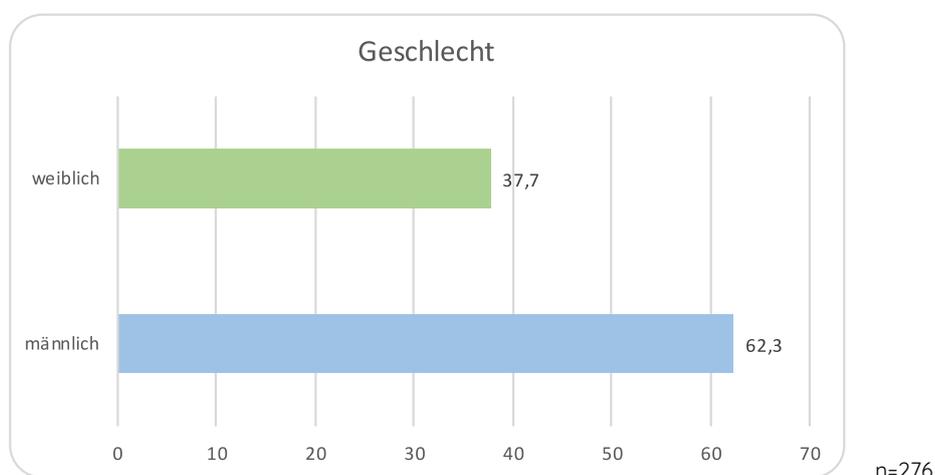
n=47

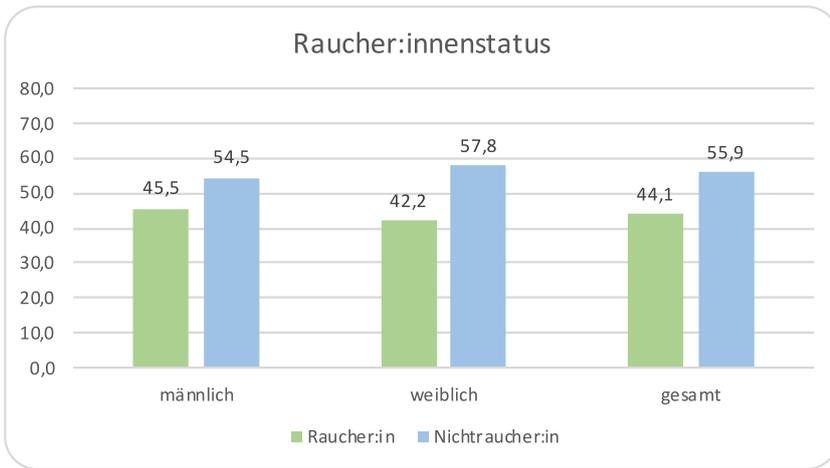
## WIEN

In Wien haben 262 Jugendliche an ready4life teilgenommen.

Die App wurde im Zuge von suchtpreventiven Workshops an Schulen und Betrieben vorgestellt, die durch den Verein Dialog durchgeführt wurden.

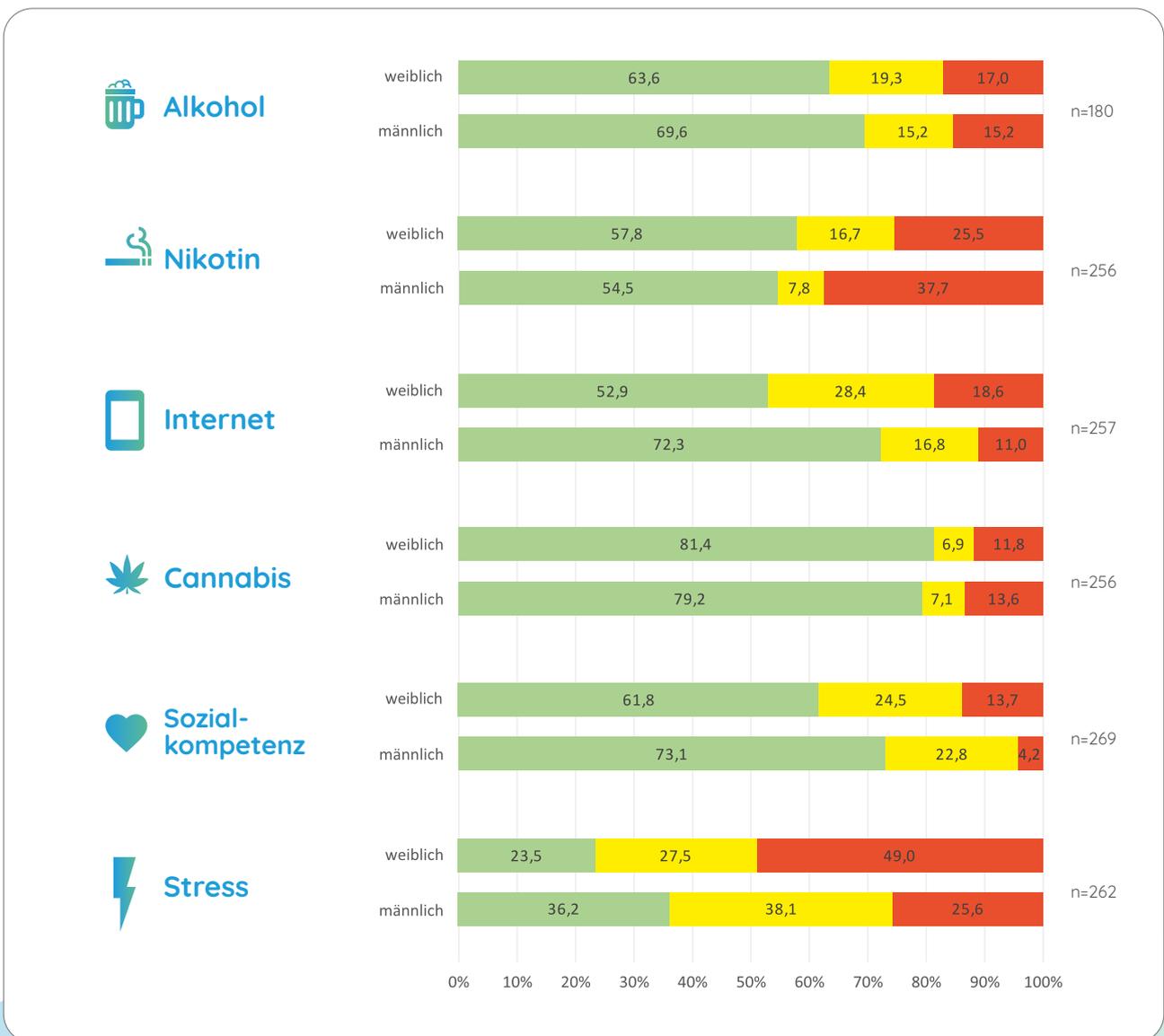
In Wien wurde ebenfalls eine Online-Multiplikator:innenschulung für Fachpersonen aus dem schulischen und außerschulischen Bereich in Wien, die mit Jugendlichen ab 14 Jahren arbeiten, durchgeführt. Mit dieser Schulung haben die Multiplikator:innen die Möglichkeit, ready4life in ihre Arbeit mit Jugendlichen zu integrieren. 80 Jugendliche konnten über diesen Weg erreicht werden.

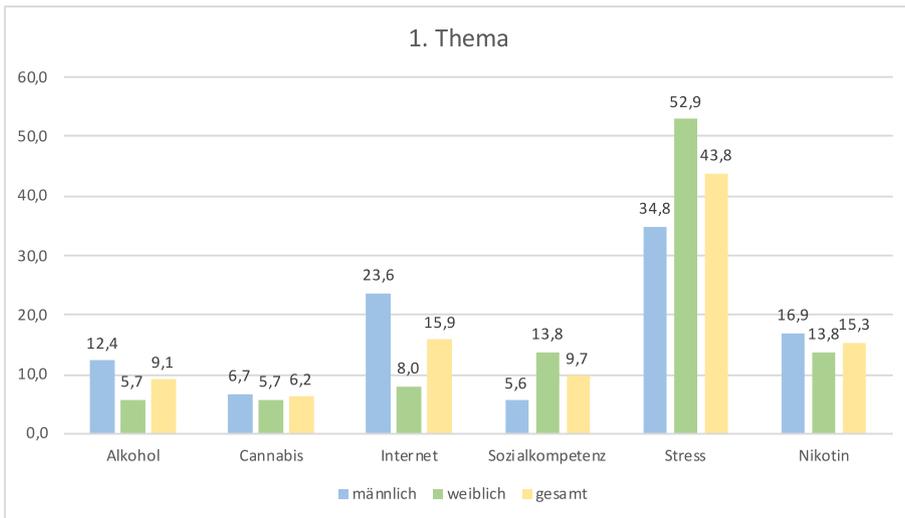




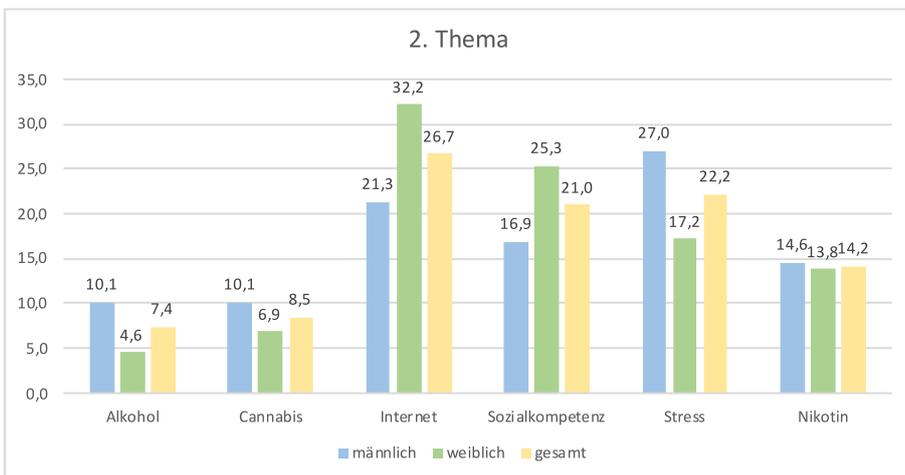
n=256

## Ampelfeedback und Themenwahl

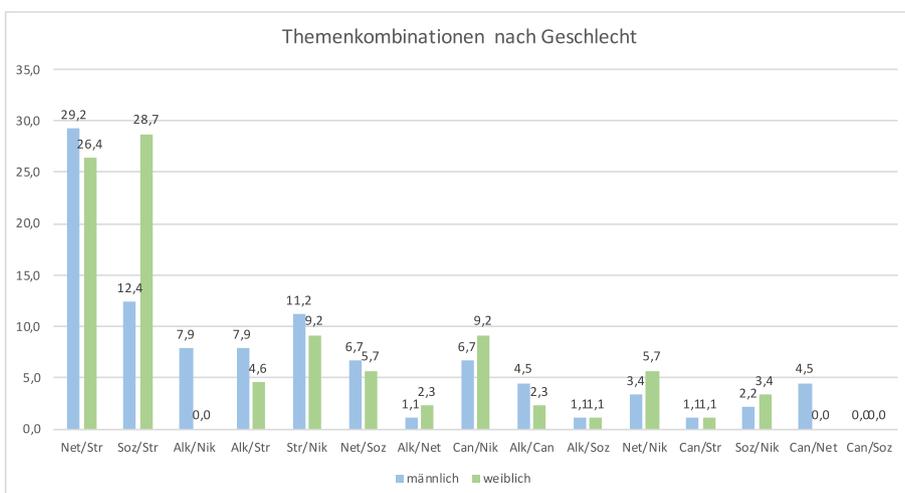




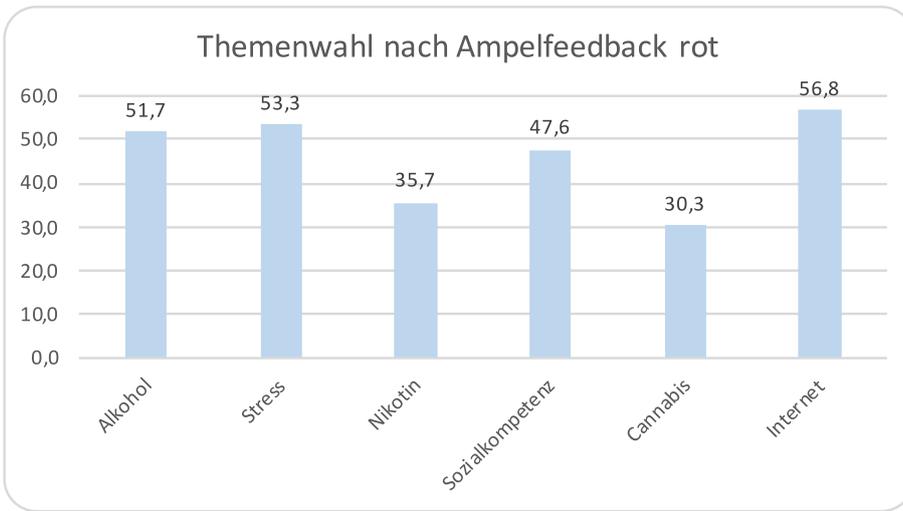
n=176



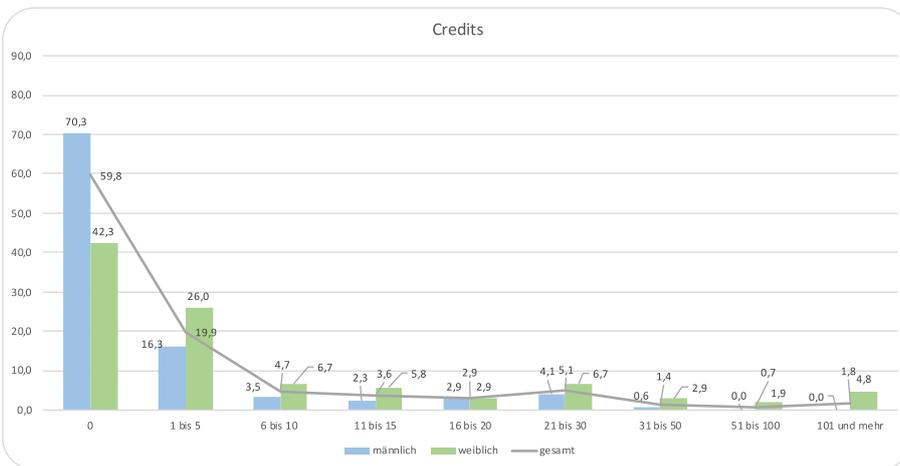
n=176



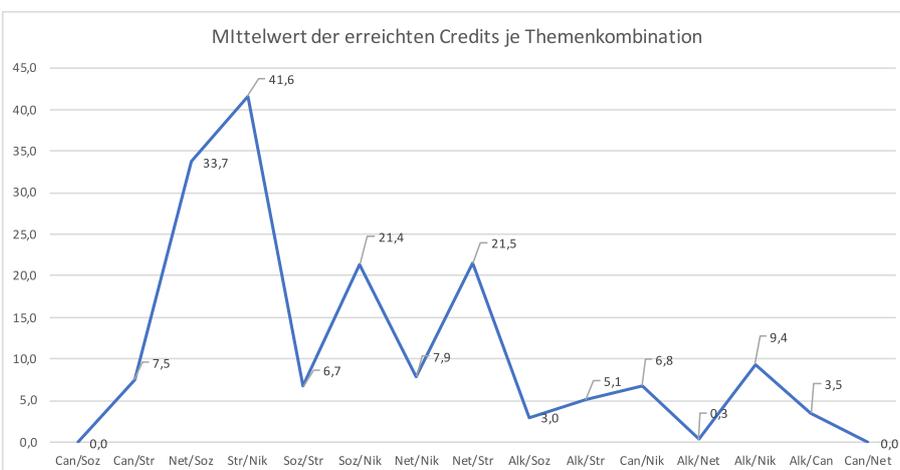
n=176



n=180-272

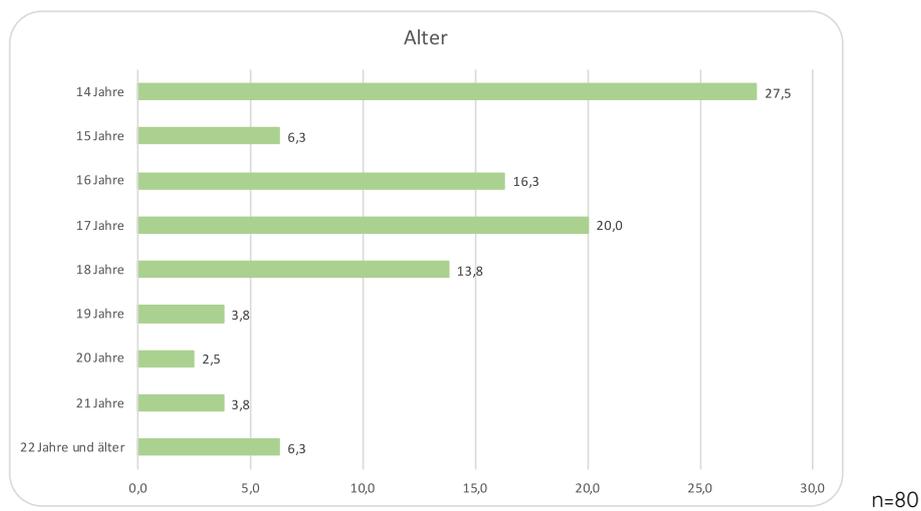
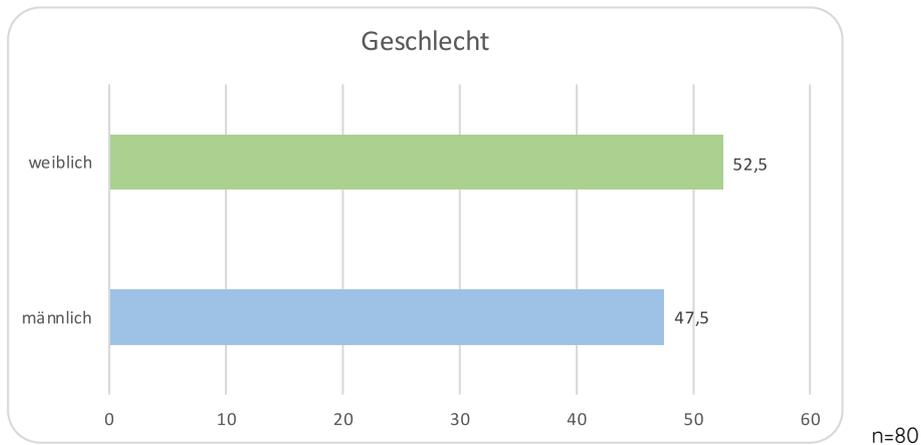


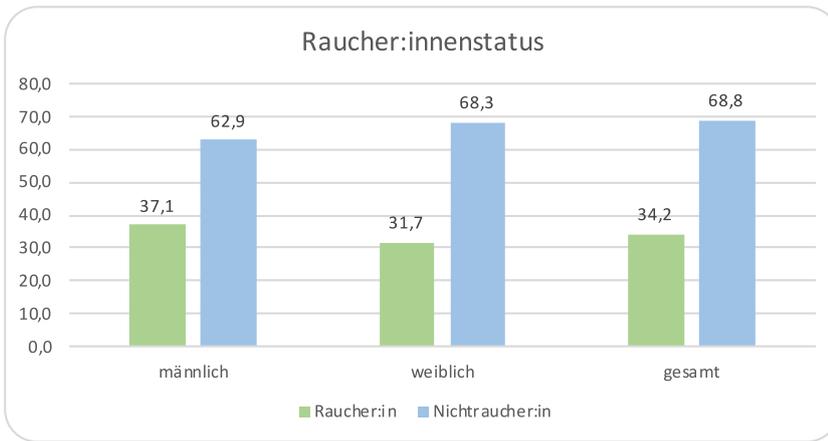
n=276



n=176

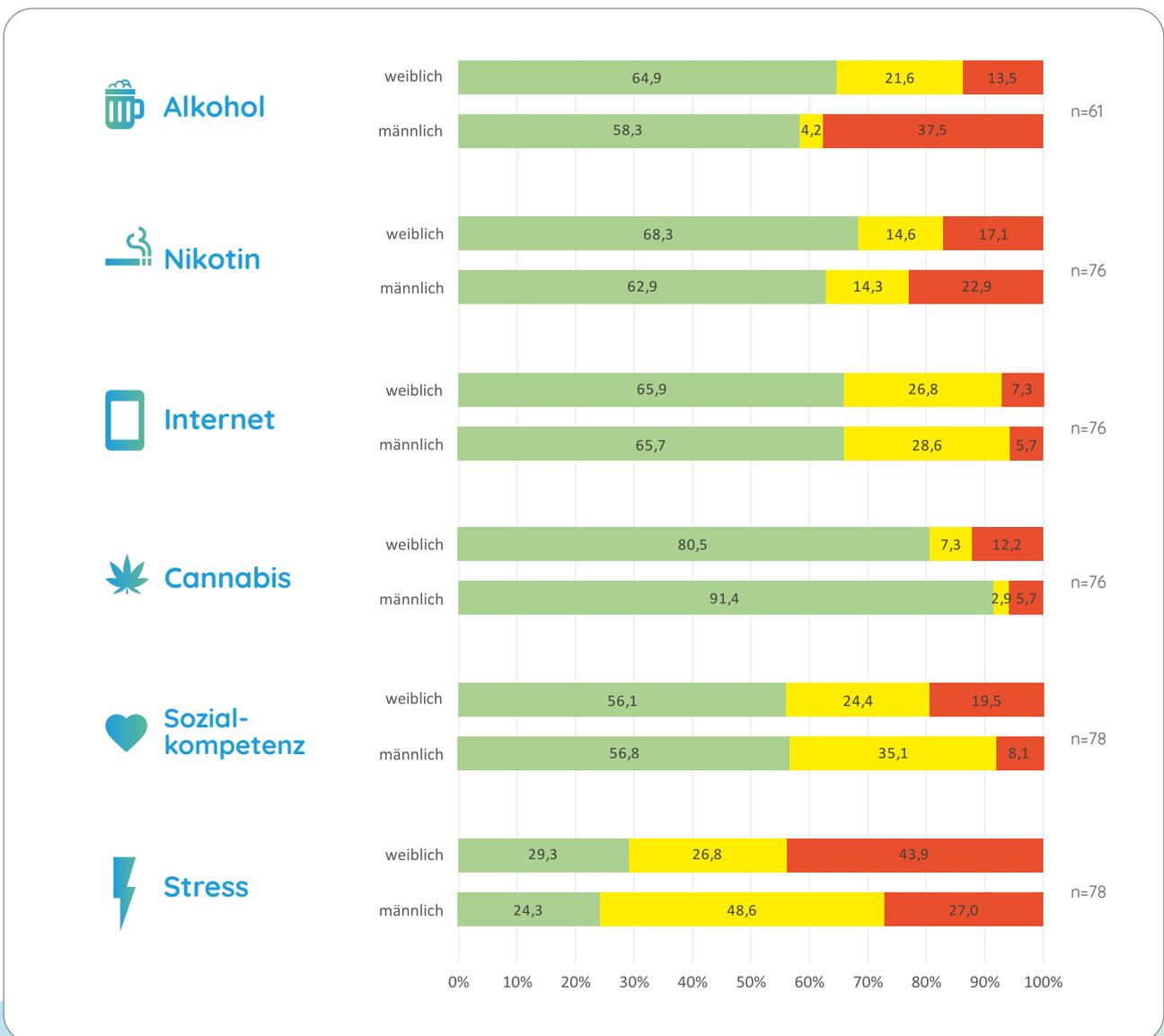
## Teilnehmer:innen aus Multiplikator:innenschulungen OÖ & Wien

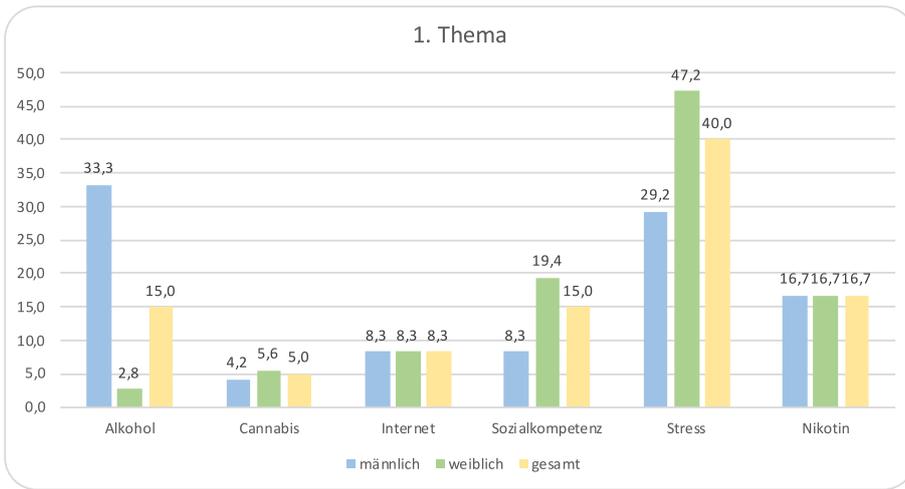




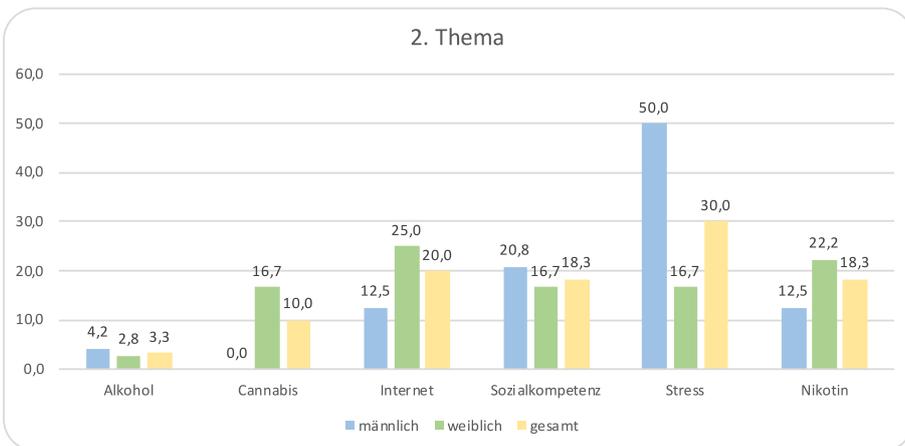
n=76

## Ampelfeedback und Themenwahl

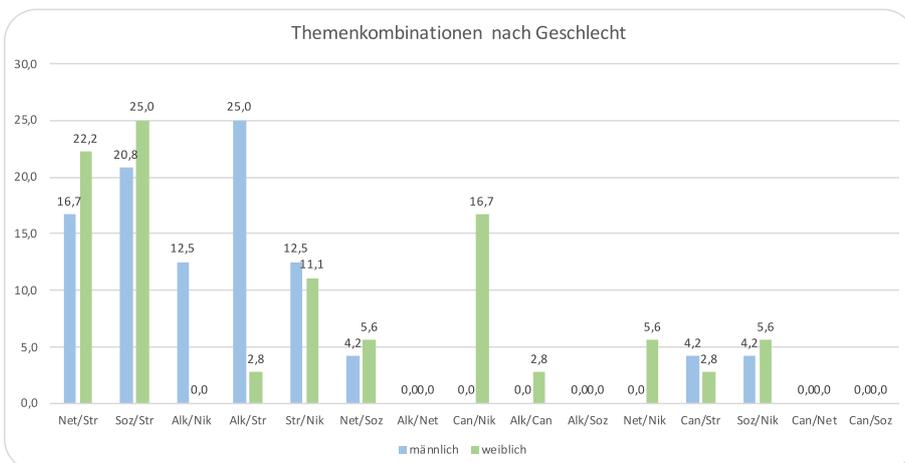




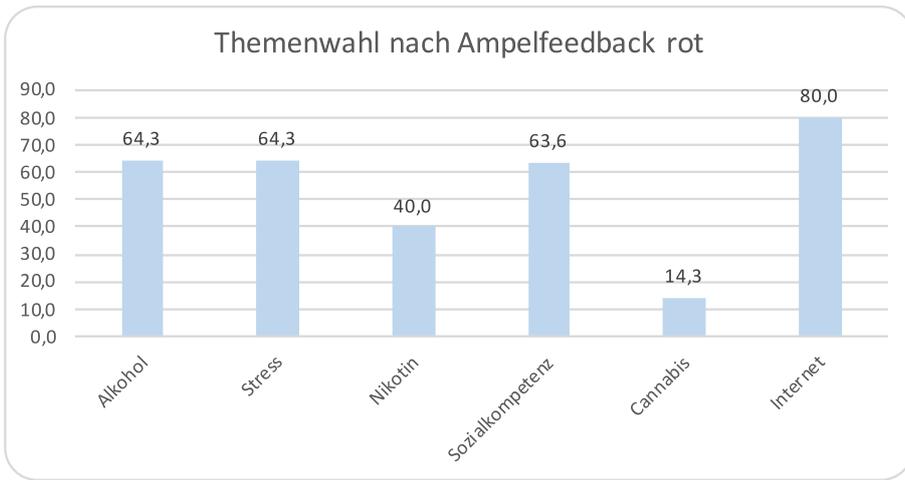
n=60



n=60



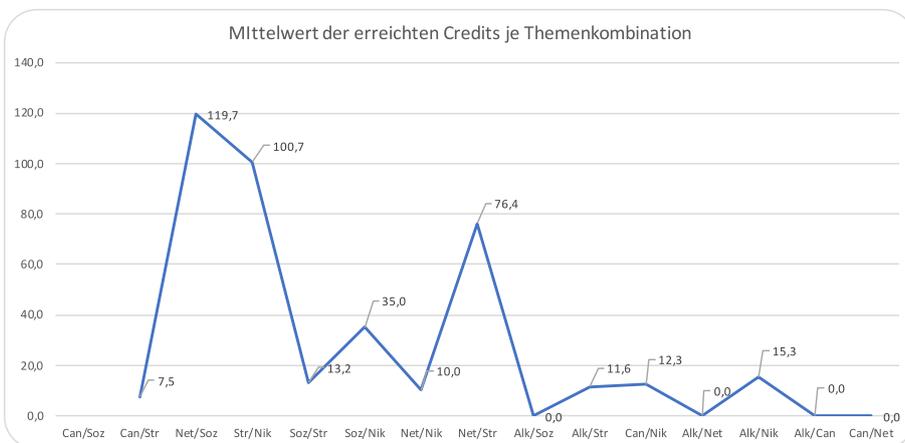
n=60



n=61-78



n=80



n=60

## Quellen

Teutsch, Friedrich; Winkler, Roman: Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Lehrlingen. Ergebnisse der Lehrlingsgesundheitsbefragung 2021/22. BMSGPK, 2023.

[https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:eb787331-f630-4be4-962d-3268b976f791/%C3%96sterr.\\_Lehrlingsgesundheitsbericht\\_2023\\_1-1.pdf](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:eb787331-f630-4be4-962d-3268b976f791/%C3%96sterr._Lehrlingsgesundheitsbericht_2023_1-1.pdf)

HBSC-Studie 2021/22 Ergebnisse des HBSC-Survey 2022 – Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern

[https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:a00a696d-6c24-4b75-a853-09cc1be54e95/Österr.\\_HBSC-Bericht\\_2022.pdf](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:a00a696d-6c24-4b75-a853-09cc1be54e95/Österr._HBSC-Bericht_2022.pdf)

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Institut Suchtprävention, pro mente OÖ, Hirschgasse 44, 4020 Linz

Autor:innen: Mag.ª Tanja Schartner, MA, Mag. Roland Lehner

E-Mail: [info@praevention.at](mailto:info@praevention.at) | [www.praevention.at](http://www.praevention.at)

Oktober 2023 | ZVR 811735276

ÖSTERREICHISCHE ARGE  
SUCHTVORBEUGUNG



LUNGENLIGA  
LIGUE PULMONAIRE  
LEGA POLMONARE

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich  
**Gesundheit Österreich**  
GmbH

Geschäftsbereich  
 **Fonds Gesundes Österreich**

**institut  
sucht  
prävention**  
pro mente OÖ